



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 12 800
21. Jahrgang

felix.

IST IHR DACH «À JOUR»?
WIR SIND IHR DACH-
WARTUNGSSPEZIALIST!



Eigenmann AG | Wittenbach
www.eigenmann-ag.ch

10. Mai 2019

Happy Birthday «felix.»

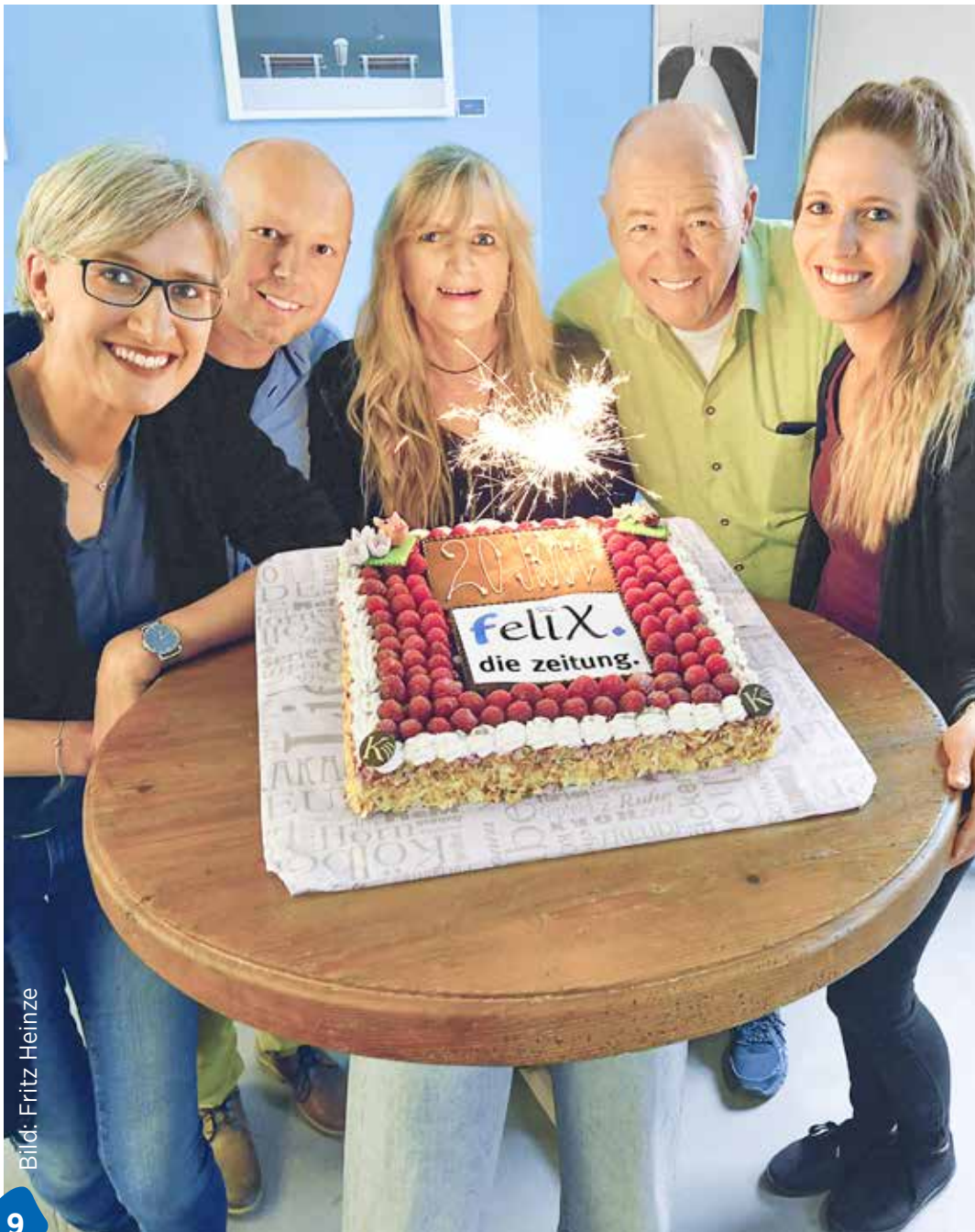


Bild: Fritz Heinze

9

Die kleine Zeitung ist 20 geworden – Feierstunde für das «felix.»-Team



3

Kritik an Primarschulbehörde



5

Roland Brändli geht früher



6

Arbon Energie neu aufgestellt



32

Der HC Arbon jubelt

RONDO
MUSIKSCHULE IM THURGAU

Tag der Musik - Rondelle in Arbon

Samstag, 11. Mai 2019
14:00 Uhr Musikkarussell (Entdeckungsreise)
14:30 Uhr Konzert Jugendmusik Arbon
15:00 Uhr Ausprobieren der Instrumente

Ort: Rondelle, Grabenstrasse 8, Arbon

Kaffee und Kuchen



Wir wählen am 19. Mai

Matthias Schawalder
07. Juli 1985

als neues Mitglied in die
Sekundarschulbehörde Arbon

- Maschinenbauingenieur
- jung, dynamisch, aktiv
- engagiert für technische Berufe
- wohnhaft in Arbon

SVP Arbon

Samstag, 11. Mai, 11 – 17 Uhr novaseta.ch

MUTTERTAGS-BASTELN

Am 12. Mai ist Muttertag

Selbstgemachte Geschenke machen besonders Freude.
Wir bemalen hübsche Porzellan-Herzen, befüllen diese mit feiner Schokolade oder verzieren einen coolen Kleiderbügel.

nah. familiär. persönlich.

novaseta arbon

Mittwoch, 15. bis Samstag, 25. Mai 2019

20%
auf das gesamte Früchte- und Gemüsesortiment und auf frische Backwaren!

Wiedereröffnung: 15. Mai 2019

Denner Partner,
Seestrasse 108, 9326 Horn

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-19.00 Uhr
Sa. 8.00-17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

DENNER PARTNER

Ihr Denner Partner präsentiert sich in neuer Frische:

Frischer Look
Wer den neuen Denner Partner besucht, fühlt sich sofort wohl. Das Interieur, modernste Antriebe und kundenspezifischer, übersichtlicher Ladeneinrichtung macht Einkaufsbesuche im Denner jetzt noch mehr Spass.

Frische Früchte und frisches Gemüse
Ausgewählte frische Früchte und frisches Gemüse stehen im neuen Denner Partner an erster Stelle. Und zwar auch im Offensivbau, der sich perfekt für den Kleinstbedarf eignet.

Ofenfrisches Brot bis Ladenschluss
Der neue Denner Partner hat jetzt noch mehr zu bieten. Bei uns finden Sie Brötchen im Einzelverkauf und ofenfrisches Brot bis Ladenschluss.

Bierdegustation
Kommen Sie vorbei und degustieren Sie Schottlandspezial-Biere.

Bierdegustation:
Freitag, 17.5.2019 von 14 bis 19 Uhr
Samstag, 18.5.2019, von 10 bis 17 Uhr

DENNER PARTNER

AKTUELL

Weshalb Hanspeter Huwyler Einsprache erhoben hat gegen neuen Doppelkindergarten in Arbon

«Mir geht es um die Kinder»



Einsprecher Hanspeter Huwyler vor dem Kindergarten Thomas-Bornhauserstrasse, der abgebrochen und einem Doppelkindergarten weichen soll.

Aufgrund seiner Einsprache verzögert sich der Bau des Doppelkindergartens Thomas Bornhauserstrasse. Im Interview sagt Hanspeter Huwyler, weshalb er Einsprache erhoben und seine Beschwerde inzwischen an den Kanton weitergezogen hat.

Herr Huwyler, im Juni 2018 hat das Arboner Stimmvolk dem Baukredit von 2,25 Millionen Franken für den Doppelkindergarten gutgeheissen. Wie haben Sie damals gestimmt?
Hanspeter Huwyler: Ich war ortsabwesend, darum habe ich nicht abgestimmt.

Kurz nach der Abstimmung haben Sie gegen das Baugesuch Einsprache erhoben. Was bemängelten Sie?
1. Fehlendes Verkehrskonzept, 2. Kein Bedarf (fehlende Kindergärtler) für einen Kindergarten in diesem Quartier, 3. Mehr Lärm für Anwohner, 4. Wertminderung der bestehenden Liegenschaften wegen Lärm.

Ihr Hauptkritikpunkt ist das fehlende Verkehrskonzept.
Genau. Seit zwei Jahren hat der Verkehr an der Flur- und Thomas Bornhauserstrasse kontinuierlich zugenommen. Hauptgrund sind die Elterntaxis. Das ist ein Problem.

Sie wohnen an der Flurstrasse 4, unweit des Kindergartens. Stören Sie sich am Verkehrslärm?

Nein, mir geht es um die Sicherheit der Kinder. Die von den Eltern hergefahrenen Kinder müssen hier an einem Ort aussteigen, der sehr unübersichtlich ist. Ich habe einen Götlibuben, der auf dem Weg in den Kindergarten überfahren worden ist. Ich kämpfe dafür, dass auf die Sicherheit der Kinder geschaut wird.

Ihr Herzensanliegen ist also die Sicherheit der Kinder – nicht ihr eigenes Wohl als Anwohner?
Genau. Mein Hauptanliegen ist tatsächlich meine Sorge um die Sicherheit der Kinder. Durch den Bau eines Doppelkindergartens wird es noch mehr Verkehr geben. Dabei braucht es an diesem Ort – an der Peripherie von Arbon – gar keinen Kindergarten. Den Kindi braucht dort, wo gebaut wird – also im WerkZwei.

Welches ist Ihr Vorschlag, um das Verkehrsproblem zu lösen?
Ich hatte vorgeschlagen, dass man auf dem Parkplatz beim ehemaligen Friedhofgärtnerhaus die Elterntaxis parkiert und dann zu Fuss via Lavendelweg zum Kindergarten geht.

Dieser Vorschlag ist ja von der Schulbehörde aufgenommen worden.
Nicht ganz. Der Stadtrat hat darauf bestanden, dass der öffentliche Durchgang vom Lavendelweg zur Flurstrasse bestehen bleibt. Damit bin ich einverstanden. Was ich aber

verhindern will: Dass die Kindergärtler über die brandgefährliche Ecke Lavendelweg-Flurstrasse-Thomas-Bornhauserstrasse gehen müssen. Solange die Elterntaxis an der Thomas-Bornhauserstrasse parkieren können, ist es unübersichtlich und gefährlich. Die Kinder müssten über den Lavendelweg nach Hause gehen. Der neue Kindergarten sollte auf «Lavendelweg» umgetauft werden, damit die Elterntaxis nicht mehr über die Thomas-Bornhauser-/Flurstrasse fahren dürfen.

Sie haben sich kürzlich an einer Schulversammlung geoutet als Einsprecher. Wie fielen die Reaktionen aus?
Mehrheitlich positiv. Im Quartier steht fast jeder hinter mir. Dass die Schulbehörde nun die Mehrkosten, die durch die Bauverzögerung entstehen, mir als Einsprecher anlastet, ist komplett daneben. Die Schulbehörde hat grobfahrlässig gehandelt, indem sie den Kindergarten zu früh aufgehoben und mit uns Anwohnern das Gespräch erst zwei Tage vor der Baubewilligung gesucht hat. Ich war immer bereit für Lösungen, doch man hat mich nicht hören wollen.

Was tun Sie, wenn der Kanton Ihren Rekurs ablehnt?
Dann werde ich meine Beschwerde vermutlich weiterziehen.

Interview: Ueli Daepf

DEFACTO

Neuer Handlungs-spielraum für die SSG

Nach turbulenten Jahren mit verlustreichen Erfolgsrechnungen, Fehlbeträgen im Eigenkapital und Schlagzeilen um Bauprojekte, darf die Sanierung der Sekundarschul-Finzen als Erfolg bezeichnet werden. Die Bauprojekte sind geregelt. Seit drei Jahren weist die Rechnung solide positive Resultate aus. Mit dem unerwartet hohen Steuerertrag aus 2018 konnte der gesamte Bilanzfehlbetrag früher als geplant abgetragen werden. Zu dieser Erfolgsgeschichte haben die Lehrpersonen und Schulleiter massgeblich beigetragen. Sie haben die finanziellen Vorgaben der Behörde vorbildlich umgesetzt, ohne dabei die Qualität des Unterrichts zu vernachlässigen. Die anstehende Revision des kantonalen Beitragsgesetzes wird die Rechnung in den kommenden Jahren weiter entlasten. Der Spielraum für die SSG wird grösser. Die Zeit ist reif, die nächste Phase mit dem Budget 2020 zu planen. Für mich persönlich bedeutet dies, den Fokus wieder ganz auf die Schulentwicklung zu richten, Projekte wie die inhaltliche Neuausrichtung des letzten Schuljahres zu forcieren, um den Übertritt an weiterführende Ausbildungen noch erfolgreicher zu gestalten. Dafür engagiere ich mich! Und dafür, dies im Rahmen unseren finanziellen Möglichkeiten zu realisieren, welche eine Steuersenkung in Zukunft nicht ausschliessen.



Adrian Bitzi, Roggwil, FDP, Delegierter der PSG Roggwil, Leiter Finanzen SSG Arbon

Knieschmerzen?



Joya

Wir helfen Ihnen weiter: KYBUN JOYA Gesundheitscenter
Stickereistrasse 4 (im Hamel) | 9320 Arbon | Tel. 071 440 00 55

offen statt geheim

ich sage **Ja** am 19. Mai



«Ich sage JA, weil Transparenz Vertrauen schafft.»



Dominik Diezi
Kantonsrat CVP
Arbon

GEWUSST WIE – DAS ZÄHLT!



Am wohlsten fühle ich mich mit einem Buch in der Hand! Neues zu entdecken und mein Wissen zu erweitern, faszinieren mich. Zum Vorteil meiner Kundschaft setze ich dies dann ein. Möchten Sie auch von meiner Erfahrung profitieren? Ich bin für Sie da.

Andrea Hangartner, Beraterin
Privatkunden und Leseratte

Telefon +41 71 447 37 30
E-Mail andrea.hangartner@tkb.ch



Thurgauer Kantonalbank
FÜRS GANZE LEBEN

«Im Leh» in Stachen wird die Parzelle 5056 für 11 Einfamilienhausparzellen neu erschlossen. Sieben Parzellen sind bereits reserviert und werden anschliessend bebaut. Hierzu muss eine Stichstrasse mit Wendehammer ab «Im Leh» gebaut werden. Die Werkleitungen und Kanäle werden ebenfalls von «Im Leh» und vom Thanweg, bzw. Esserswilerbach aus erstellt. Voraussetzlicher Baubeginn ist der 13. Mai 2019. Die Arbeiten dauern rund 3 Monate bis Ende August 2019. In den Strassen «Im Leh» und «Speiserslehn» kann es aufgrund von Grabarbeiten zu Beeinträchtigungen der Durchfahrt für den motorisierten Verkehr kommen. Ferner kann es aufgrund der Bautätigkeit zu gewissen Lärm- und Staubemissionen kommen. Die Bauherrschaft, die Bergli GmbH und die Kaufmann Klimahaus AG sowie deren Bauleitung die Näf und Partner AG, bitten die betroffenen Anwohner und Verkehrsteilnehmer um Verständnis für entstehende Unannehmlichkeiten.

FDP Die Liberalen



19. Mai 2019

Adrian Bitzi
in die Sekundarschulgemeinde Arbon

Gemeinsam weiterkommen. Vielen Dank für Ihre Stimme!

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Patrik Joos, Roland Haas, Thomas Gschwend, Horn
Grundeigentümer StWEG Alleestrasse 11 + 13
Projektverfasser glas + raum ag, St. Gallen
Vorhaben Wind- und Wetterschutzverglasung
Parzelle 578
Flurname / Ort Alleestrasse 13, 9326 Horn

Öffentliche Auflage vom 10.05.2019 bis 29.05.2019
Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).
Horn, 10.05.19 Gemeindeverwaltung Horn TG

Aerial Yoga



Das Spiel mit dem Tuch und der Schwerkraft vermittelt ein Gefühl der Schwerelosigkeit und bringt neue Qualität in klassische Yoga-Positionen. Übungen werden ganz mit dem Tuch, unter dem Tuch oder hängend im Tuch ausgeführt. So werden schwierige Umkehrhaltungen einfacher ohne die Halswirbelsäule zu belasten. Dehnungen können mit der Schwerkraft vertieft werden.

•5 Lektionen (21.05, 28.05, 04.06, 11.06, 18.06. jeweils 19-20 Uhr)
www.mariannehasler.ch

Auflage Thurgau

Gemeinde Horn

Öffentliche Auflage

Entwurf Verkehrsordnung (Einwendungsverfahren)

Gemeinde, Ort	Horn
Strasse, Weg	Fussweg entlang Hornbach und Grünaustrasse
Antragsteller	Politische Gemeinde Horn
Anordnung	Fahrverbote und Reitverbote

Mit Eingabe vom 15. April 2019 beantragt die Gemeinde dem Departement für Bau und Umwelt den Erlass folgender Verkehrsordnung:

Die Signale 2.13 „Verbot für Motorwagen und Motorräder“ mit Zusatz „Zubringerdienst gestattet“, 2.01 „Allgemeines Fahrverbot in beiden Richtungen“ und 2.12 „Verbot für Tiere“ gemäss Situationsplan vom 19. März 2019.

Der Situationsplan kann bei der Gemeinde Horn eingesehen werden.

Hinweis:
Zum Entwurf können innert 20 Tagen ab Publikation beim Departement für Bau und Umwelt, Rechtsdienst, Promenade, 8510 Frauenfeld, schriftliche Einwendungen eingereicht werden. Das Einwendungsverfahren ist kein förmliches Einspracheverfahren. Es dient der allseitigen Information, wobei kein Einspracheentscheid ergeht.

Horn, 10. Mai 2019 Departement für Bau und Umwelt

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Mitteilungen aus dem Stadtrat

An seiner Sitzung vom 29. April 2019 hat der Stadtrat

- den Auftrag für die Baumeisterarbeiten zur Sanierung der Lärchenstrasse bis Knoten Brühl-/Waldeggstrasse an die Strabag AG, Arbon, vergeben. Der Anteil Strassenbau umfasst rund 382 000 Franken, der Anteil Kanalisation 24 000 Franken.

- Entlang der Nordgrenze der Parzelle 3424 im Gestaltungsplangebiet «Seergarten» plant die Grundeigentümerin Hector Bressan AG den Bau einer Erschliessungsstrasse. Gemäss Stadtratsbeschluss wird diese als «Seergartenweg» in das kommunale Strassenverzeichnis aufgenommen.

Des Weiteren hat der Stadtrat folgende Bewilligungen erteilt:

- der Hector Bressan AG, Arbon, für den Bau von fünf Einfamilienhäusern auf den Parzellen 3782 bis 3787 (Hilternstrasse 13, 15, 17, 19 und 21, Arbon). Dem Ausnahmegesuch der Gesuchstellerin betreffend Gebäudehöhe und Terraingestaltung/Aufschüttung wird entsprochen.

- der HVM Immo AG, Arbon, für die Umnutzung bestehender Gewerbeflächen zu Ausstellungensräumen für den Autoverkauf und den Einbau eines Zufahrtstors in der Nordfassade an der St. Gallerstrasse 115, Arbon

- der Organisation Ink & Art Air-Brush Manufaktur für die Durchführung der Veranstaltung «Burning Tanks» von Freitag bis Sonntag, 24. bis 26. Mai 2019, auf dem Heizwerk-Areal

Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Wechsel in der Leitung der Berufsbeistandschaft



Christian Mannale übergibt die Leitung der Berufsbeistandschaft an Maja Frei.

Nach über zehnjähriger Tätigkeit in der Berufsbeistandschaft Arbon hat sich Christian Mannale entschieden, sich beruflich neu zu orientieren.

Nachdem er zunächst als Berufsbeistand tätig war, leitete Christian Mannale den Fachbereich über viele Jahre umsichtig und mit hoher Fachkompetenz. Per Ende Mai 2019 wird er die Berufsbeistandschaft Arbon verlassen. Stadtrat und Verwaltung bedanken sich für seine loyale und engagierte Tätigkeit.

Mit Maja Frei, die seit einigen Jahren dem Team der Arboner Berufsbeistandschaft angehört, konnte eine optimale Nachfolgeregelung gefunden werden. Neben ihrer langjährigen Berufserfahrung im Kindes- und Erwachsenenschutzbereich verfügt sie über einen Masterabschluss in Sozialer Arbeit sowie fachspezifische Weiterbildungen. Stadtrat und Verwaltung wünschen Maja Frei viel Erfolg in ihrer künftigen Position und freuen sich auf die Zusammenarbeit. Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Wahlen und Abstimmungen

Am Wochenende des 19. Mai 2019 entscheiden die Stimmberechtigten von Arbon über folgende regionalen Vorlagen:

- Bezirk Arbon**
 - Ersatzwahl Berufsrichter/Beurichters am Bezirksgericht Arbon
 - Ersatzwahl Friedensrichter/Friedensrichter

- Stadt Arbon**
 - Teilrevision der Gemeindeordnung der Stadt Arbon
- Primarschulgemeinde Arbon**
 - Jahresrechnung 2018
- Sekundarschulgemeinde Arbon**
 - Jahresrechnung 2018
 - Gemeindeordnung der Sekundarschulgemeinde Arbon
 - Ersatzwahl Mitglied Schulbehörde

Für die vorzeitige Stimmabgabe steht von Montag bis Freitag, 13. bis 17. Mai 2019 im Stadthaus während der offiziellen Büroöffnungszeiten die Abstimmungsurne bereit. Sie befindet sich beim Infoschalter der Abteilung Einwohner und Sicherheit im Parterre West. Der Stimmausweis und das verschlossene Kuvert mit den Stimm- und Wahlzetteln sind persönlich abzugeben. Weitere Einzelheiten sind dem Stimmausweis zu entnehmen. Sollte das Stimmmaterial unvollständig sein, kann das Fehlende bei der Abteilung Einwohner und Sicherheit bezogen werden.

Medienstelle Arbon

Gemeindepräsident Brändli tritt vorzeitig per Ende 2019 zurück

Entgegen seiner ursprünglichen Absicht, tritt Steinachs Gemeindepräsident Roland Brändli vorzeitig aus seinem Amt zurück.

Letzten Herbst hatte Roland Brändli bekannt gegeben, dass er 2020 nicht mehr zur Wahl als Gemeindepräsident antreten und sich beruflich neu orientieren wird. Die laufende Amtsdauer wollte er noch abschliessen. Nun hat er sich anders entschieden: «In der Zwischenzeit bin ich nach reiflicher Überlegung zur Ansicht gelangt, meinen Rücktritt als Gemeindepräsident von Steinach bereits per Ende 2019 einzureichen», teilt er in einem Mediencommuniqué mit.

Politischer Rückhalt bröckelt
Das Jubiläumsjahr sei ein optimaler Abschluss für seine Tätigkeit als Gemeindepräsident von Steinach, teilt Roland Brändli mit. Auf der anderen Seite spüre er aber auch, dass man «nach einem angekündigten Rücktritt nicht mehr den gleichen notwendigen politischen Rückhalt hat». Im Interesse einer «ungebremsten Weiterentwicklung von Steinach», insbesondere auch für die neu geplanten Projekte, wolle er deshalb den Weg für eine möglichst schnelle Nachfolgeregelung frei machen. Die Verwaltung, als auch das Projektmanagement seien «mittlerweile dermassen gut aufgestellt, dass die Übergabe ohne Probleme erfolgen kann», so die Ansicht von Brändli. Auch die Parteien und andere Interessengruppen hätten nun noch genügend Zeit, die Nachfolgeregelung zeitgerecht und engagiert zu lösen.

«Arbeit optimal abschliessen»
Er freue sich sehr auf die verbleibende Zeit und insbesondere auch auf die Aktivitäten im Jubiläumsjahr, teilt Roland Brändli in seinem Schreiben mit. Das Ziel sei es, seine Arbeit «optimal abzuschliessen und für meinen Nachfolger oder meine Nachfolgerin ideale Voraussetzungen zu schaffen.»

red.

WINE AND DINE
Dienstag 14. Mai 2019 um 18.00 Uhr
 Hotel Seegarten, Seestrasse 66, 9320 Arbon

Gönnen Sie sich einen ganz besonderen Abend!
 Ein mehrgängiges, in sich abgestimmtes Menü aus regionalen, frischen Thurgauer Produkten.

Dazu servieren die beiden Winzer Roland Lenz und Benno Forster ganz spezielle Tropfen aus ihren Weinkellern.

Apéro

5- Gang Gourmetdinner
 Gebratener Zander mit grünen Thurgauer Spargeln an Tomaten-Vinaigrette
 Apfelsuppe mit pochierten Apfelwürfeln
 Ganz gebratenes Kalbssteak mit Rotweinsauce
 Kartoffelpüree und saisonales Gemüse
 Limetten-Joghurtschnitte mit marinierten Erdbeeren
 Käse

pro Gang werden 2 verschiedene Glas Wein serviert
 Mineralwasser
 Kaffee
 Portwein und Marc

All inkl. für nur 110.-- Franken pro Person

Lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen und mit Kellergeschichten unterhalten!

Anmeldung unter Telefon 071 447 57 57 oder info@hotelseegarten.ch



DiDO
 Café
 Bistro

NEU **NEU**

Herzhafte Lamm-Kasseler Fr. 13.90	Schoko Pl. 12.90 mit Kirschen Fr. 12.90	Preislos Freitag Fr. 13.90	Die Pasta AB Fr. 12.90
Pizza Fr. 14.90	Lehrschüssel Fr. 8.90	Pastabibber Fr. 10.90	Sonnent. Fr. 2.90 Donnerstag Fr. 3.90
Witzige Salat-Burger Fr. 8.90 im Becher Fr. 10.90	Die Pasta AB Fr. 10.90	Preislos Freitag Fr. 13.90	Steak Steak Fr. 13.90

Telefon: 071 503 33 33
Adress: Hauptstrasse 2 9320 Arbon
Montag - Donnerstag: 09:00-00:00 **Freitag - Samstag: 09:00 - 01:00**
Sonntag 10:00 - 00:00

Eröffnung am 1. Juli 2019!

casa
 Giesserei



Sorglos Wohnen am Bodensee

In der Casa Giesserei erfüllen wir Ihnen jeden Wunsch. Ihre Geborgenheit, Sicherheit und Unabhängigkeit stehen für uns im Zentrum. Der hotelartige Betrieb bietet Ihnen 1½- bis 4½-Zimmer-Wohnungen sowie eine Pflegeabteilung, ein öffentliches Restaurant und einen Wellnessbereich.

Je nach Bedarf können Sie Dienstleistungen wie Wohnungsreinigung, Hauswartzdienste und Pflege durch die hauseigene Spitex beziehen.

Pensionspreis
ab CHF 1'750.00/Monat

Im Pensionspreis enthalten sind

- Wohnung inkl. Kellerabteil
- Sämtliche Nebenkosten
- Notruf- und Brandmeldeanlage
- 24-Stunden Notfallbereitschaft
- Nutzung sämtlicher Allgemeinräume
- Interne Veranstaltungen
- lebenslanges Wohn- und Betreuungsrecht

Casa Giesserei AG Betreutes Wohnen im Alter Giessereistrasse 1 9320 Arbon
 T 071 571 71 71 info@casa-giesserei.ch www.casa-giesserei.ch

VITRINE

Arbon Energie AG mit neuem Verwaltungsrat

Philip Schneider ist neuer Präsident der Arbon Energie AG. Der St. Galler Rechtsanwalt wurde zusammen mit Iwan Nussbaumer, Philipp Sidler und Jürg Stäheli neu in den Verwaltungsrat gewählt.

Der Verwaltungsrat der Arbon Energie AG hat sich umfassend erneuert. An der Generalversammlung vom 25. April wurden (durch den vom Stadtrat delegierten Peter Gubser, Red.) vier neue Mitglieder gewählt – nämlich Philip Schneider, Iwan Nussbaumer, Philipp Sidler und Jürg Stäheli. Urs Gamper stellt sich weiterhin zur Verfügung. Als neuer Präsident des Verwaltungsrats wurde Philip Schneider bestimmt. Er folgt auf Hansueli Bircher, der das Unternehmen seit 2015 als Präsident geführt hatte. Stadtrat Peter Gubser, der die Stadt Arbon als Hauptaktionärin vertrat, dankte Hansueli Bircher, Geschäftsführer Silvan Kieber und dem gesamten Team für den Einsatz.

Stadtvertreter nachnominieren
 Das Amt des Vizepräsidentiums wird an der konstituierenden Sitzung beschlossen. Peter Gubser erwähnte, dass der Verwaltungsrat mit den derzeit fünf Sitzen noch nicht vollständig sei. Bei einer ausserordentlichen Generalversammlung werde

der neu gewählte Stadtrat noch weitere Personen nominieren.

Mehr Strom, mehr Wasser
 Im Geschäftsjahr 2018 kam es auch in der Belegschaft zu Veränderungen. Die Stellen konnten nach Angaben der «Arbon Energie» mit qualifiziertem Personal besetzt werden. Durchschnittlich beschäftigt die Arbon Energie AG im Jahresverlauf 26 Mitarbeitende. Gemäss Medienmitteilung wurde der Stromabsatz um 1,8 Mio GWh auf 107,7 GWh gesteigert; dies aufgrund von grösseren Abnahmen durch Industriekunden. Leicht rückläufig sind die Stromverkäufe an Haushalt- und Gewerbetunden. Um über zehn Prozent legte der Wasserabsatz zu; dies vor allem aufgrund des trockenen Sommers. Wie es weiter in der Medienmitteilung heisst, ist die Arbon Energie AG finanziell «trotz eines leicht tieferen Bruttogewinns gut unterwegs». Der Jahresgewinn liege mit rund 2,9 Mio. Franken um 80 Prozent über dem Vorjahresergebnis. Die Stadt profitiere als Eigentümerin im Umfang von 1,4 Mio. Franken. Dazu tragen unter anderem Konzessionsgebühren bei, eine Dividende von sechs Prozent auf das Aktienkapital und Leistungen für die öffentlichen Beleuchtung bei. mitg./red.

Gestaltungsplan Riva: Die SP ist besorgt

Die SP Ortspartei Arbon akzeptiert das Vorgehen des Stadtrates in Sachen Gestaltungsplan Riva nicht. Nachstehend das Communiqué des Vorstandes der SP Arbon.

Wer abstimmt, nimmt an, dass eine obsiegende Vorlage verwirklicht wird. Ist dies nicht der Fall, fühlen sich Stimmbürgerinnen und Stimmbürger geprellt.

Wenn nun solches absehbar ist, erfüllt dies mit grösster Sorge. Genau dies ist leider bei der Vorlage «Gestaltungsplan Riva» der Fall. Dieser beachtet nicht, was im «Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung», ISOS, behördenverbindlich angegeben ist: Bereits das Hotel Metropol ist eine störende Verbauung des für das Ortsbild wichtigen Uferbereichs. Damit ist klar: Alles, was dominierender und grösser ist, stört erst recht. Gemäss ISOS sind hier also weder hohe noch höhere Häuser möglich, auch keine Prunkhochhäuser. Das muss beachtet werden. Denn, dass die Vorgaben, die das ISOS macht, behördenverbindlich sind, hat das Bundesgericht im Fall «Gestaltungsplan Stadtzentrum Rütli» mit seinem Urteil 2009 wegweisend entschieden. Absehbar ist also, dass die Stadt Arbon über etwas abstimmen lässt,

das bei Annahme als ungültig erklärt werden muss. Denn der Stadtrat legt mit dem Gestaltungsplan Riva Eckdaten eines Bauvorhabens vor, die den Schutzvorgaben gemäss ISOS in formeller Hinsicht bei der Ausgestaltung des Gestaltungsplanes keine Rechnung tragen. Damit sind erfolgreiche Beschwerden absehbar.

Gestaltungsplan zurück ziehen
 Der Vorstand der SP Arbon hat darum dem Stadtrat beantragt, den Gestaltungsplan Riva zurückzuziehen und die Situation durch die Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz (KBNL) beurteilen zu lassen. Nachdem bereits die Abstimmung über den Schutzplan aus vergleichbaren Gründen nichtig war, versteht die SP Arbon das Vorgehen der Stadt nicht. Und sie ist vor allem besorgt, weil damit das Vertrauen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in die Mittel der Demokratie aufs Spiel gesetzt wird.

Vorstand SP Arbon

Freitag ist felix Tag

ENTDECKEN SIE DIE KOMPAKTEN SUZUKI 4 x 4 MODELLE.

OMELKO GARAGE AG
 Egnacherstrasse 19
 9320 Frasnacht
 Tel. 071 446 46 88
 info@omelko.ch
 www.omelko.ch

Suzuki bietet Fahrern mit ganz unterschiedlichen Lebensstilen herausragende Allradfahrzeuge an, die für unterschiedliche Fahrbedingungen und eine breite Palette an Aktivitäten geeignet sind. Kommen Sie vorbei für eine Probefahrt und lassen Sie sich beraten.

Die kompakte Nr. 1
 SUZUKI Way of Life!
 www.suzuki.ch

0.9% MIT-LEASING
 Leasing-Konditionen: 24 Monate Laufzeit, 10000km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl.

Ein Erlebnistag an der Grenze von Steinach

Zum 1250-Jahr-Jubiläum von Steinach wird eine Wanderung entlang der Steinacher Gemeindegrenze durchgeführt. Die Grenzwanderung findet am Sonntag, 19. Mai, von 10 Uhr bis 18 Uhr statt. Diese bietet die Gelegenheit, die Vielfalt Steinachs zu erkunden und auch die Steinach-typischen geografischen Eigenheiten kennen zu lernen.

Die 8,6 Kilometer lange Strecke zwischen dem Gredhaus am Bodensee (395 M. ü. M.) und der Steinerburg (506 M. ü. M.) weist 100 Höhenmeter auf. Auf dem Festgelände beim Gredhaus sind der Männerchor und die Hobbyköche ab 11.30 Uhr fürs leibliche Wohl bemüht und dies mit zusätzlichen gesanglichen Einlagen des Männerchors.

- Beim Karrerholz betreibt der STV Steinach eine Festwirtschaft mit Turnen für Klein und Gross.
- Auf dem Festgelände bei der Steinerburg sind die Gredhus-Häxä ab 10 Uhr mit dem Verpflegungsstand aktiv. Da gibt es Schlangengebrot gratis und einen Schlossegeist.
- Auf der 1250 Zentimeter langen Bank der Ortsgemeinde Steinach, auf dem Weg zum Sonnenberg, lässt es sich ausruhen und den Blick auf Steinach geniessen.
- Das Festgelände Sonnenberg wird ab 10 Uhr von den Steinacher Rollmöpsen bewirtschaftet.
- Die Gredhus-Häxä sind auch auf dem Festgelände bei der Firma Leimholz Haag AG aktiv. Mit den Auftritten der «Lake View Junior Band» um 12 Uhr und den «Furtbächler Musikanten» um 15 Uhr wird es eine tolle Sache.

Die Grenzwanderung soll ein Fest für alle sein. So auch für jene Steinacherinnen und Steinacher, denen es nicht möglich ist, die Strecke zu Fuss zu bewältigen. Für einen Shuttleservice ist gesorgt. Dieser verkehrt stündlich zwischen den Posten. Und für die Jüngeren gibt's Stempelkarten mit Stempeln an den Posten. Für eine volle Karte wartet eine Belohnung.

Fritz Heinze

Grossaufmarsch bei den «1250 Pinselstrichen»



Der Dachstock der Remise im Werkhofareal Steinach wurde zur stimmigen Bildergalerie umfunktioniert.

Steinacher Motive auf Ölgemälden sowie Steinacher Motive auf schwarz-weiss-Fotos: Die Ausstellung «1250 Pinselstriche und viele Fotos» zum Steinacher Jubiläum erhielt an der Premiere regen Zuspruch.

Die gut besuchte Vernissage vorletzten Sonntag lässt darauf schliessen, dass Steinacher Motive grossen Anklang finden. Für die Remise im Weidenhofareal ist die Ausstellung ebenfalls eine Premiere. Etliche technische Eingriffe mussten vorgenommen werden, um das Projekt realisieren zu können. Und diese Arbeiten erledigten die Handwerker mit Bravour, wurde doch aus dem verstaubten Dachstock ein edler Ausstellungsraum mit einem geschmackvollen Ambiente. Die Gäste honorierten die Bemühungen von Malerin Regina Arni und Fotograf Fritz Heinze mit Anerkennung und zeigten grosses Interesse an den Bildern – oft mit der Frage begleitet: «Weisch no...?» Die Ausstellung ist bis zum 15. Juni geöffnet.

Weitere Ausstellungen geplant

Sowohl die Ausstellenden als auch die Gemeindeleitung mit Gemeindepräsident Roland Brändli und Gemeindeschreiber Rolf Vorbur-

ger, der als Mitorganisator zeichnete, zeigten sich erfreut über den Erfolg der Ausstellung und den Zuspruch in der Bevölkerung. Die Lokalität bleibt für dieses Jahr als Ausstellungsraum der Bevölkerung erhalten. Am 16. Juni findet die Vernissage der Ausstellung «Steinacher Verein-t» mit Fotos der Steinacher Vereine und Gruppierungen statt und am 15. September jene der Ausstellung mit Bildern der Sammlung von Meta Widmer. Diese Präsentation findet derzeit im Luftschuttkeller des Gemeindezentrums statt. Die bis 15. Juni dauernde Ausstellung im Weidenhof ist täglich geöffnet. Für Führungen geben Regina Arni (Tel. 071 446 58 32) oder Fritz Heinze (Tel. 071 351 59 03) gerne Auskunft. pd.



Zeigen Steinach auf Malereien und Fotos: Regina Arni und Fritz Heinze.



Ruth Popp seit 10 Jahren Gemeindevweibelin



Am 1. Mai 2009, also vor 10 Jahren, hat Ruth Popp (im Bild mit Gemeindepäsident Thomas Fehr) die Aufgabe als Gemeindevweibelin der Gemeinde Horn aufgenommen. Der Gemeinderat und die Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen gratulieren ihr herzlich zu ihrem 10-Jahr-Dienstjubiläum und danken ihr für ihren zuverlässigen und pflichtbewussten Einsatz im Dienste der Gemeinde Horn.

Gemeindekanzlei Horn

Autokurse Oberthurgau geht Partnerschaft ein

Die Autokurse Oberthurgau (AOT) und die Ostschweiz Gruppe (BOS Gruppe) vereinbaren eine strategische Zusammenarbeit. Wie das Unternehmen mitteilt, übernimmt die BOS-Gruppe ab 1. Juli die Geschäftsführung der AOT. Die AOT bleibt ein rechtlich selbstständiges Unternehmen. Roland Ochsner, Unternehmensleiter der BOS-Gruppe wird zusätzlich Geschäftsführer der AOT. Vor Ort obliegt die operative Leitung der AOT ab dem 1. Juli Daniel Richter, Standortleiter AOT in Amriswil. Die Zusammenarbeit ist in einem Kooperationsvertrag geregelt. Die Unternehmen beteiligen sich gegenseitig an ihren Betrieben: Die BOS-Gruppe mit fünf Prozent (zehn Aktien à nominal 1000 Fr.) am Aktienkapital der AOT. Die AOT beteiligt sich mit zehn Prozent (zehn Aktien à nominal 1000 Fr.) an der BOS Management AG. pd.

20 Jahre «felix. die zeitung.» 1999 – 2019



Bild: Ladina Bischof

Immer auf Achse und Draht

«felix. die zeitung.» – ist das noch zeitgemäss? Eine solche Frage kann man nicht mit einem Satz beantworten. Ich denke mir, dass es neben den etablierten Presseerzeugnissen unbedingt ein unabhängiges regional verankertes Presseorgan braucht.

Nicht marktschreierischer Journalismus gemäss Boulevardblätter sondern gute sachliche Berichterstattung ist gefragt. Ob das Blatt nun jeden Tag erscheint oder nur einmal pro Woche, spielt keine Rolle. Dies ist vielmehr eine Frage der Wirtschaftlichkeit.

Für mich ist eine objektive sachliche Berichterstattung zwingend. Es ist doch so, dass es mehr als schlecht wäre, wenn nur noch ein Presseprodukt auf dem Markt wäre. Da hätten wir eine starke Möglichkeit, die öffentliche Meinung zu steuern. Dies wollen wir als mündige Bürgerinnen und Bürger mit Sicherheit nicht. Darum bin ich froh, dass es Leute gegeben hat und noch heute gibt,

die mit viel Herzblut diese Wochenzeitung aufgebaut und am Leben erhalten.

Die verschiedenen Vereine sind dankbar, wenn über sie in der Presse informiert wird. Sie brauchen diese Berichterstattung dringend. Nur so können sie sich bei einer grösseren Öffentlichkeit bemerkbar machen. Nur so finden sie auch hoffentlich neue Mitglieder. Die Vereine sind sehr wichtig, damit das Leben neben Beruf und Familie auch sinnvoll und ausgefüllt funktioniert. Darum hat eine unabhängige und offene Presse nicht nur ihre Berechtigung, nein sie ist sogar zwingend notwendig.

Nur dank einem Organ wie «felix. die zeitung.» können Vereine aller Gattungen davon ausgehen, dass sie auch einmal irgendwo erwähnt werden. Damit dies aber möglich ist, benötigt diese Zeitung engagierte Mitarbeiter, die immer auf Achse und Draht sind. Ich hoffe, dass sich dies auch in der nahen und weite-

ren Zukunft nicht ändern wird. Es ist fast eine Pflicht, sich da und dort zu zeigen und den verantwortlichen Personen aus Vereinen und Politik zu signalisieren, dass es in Arbon einen Journalismus gibt, der kritisch, aber wohlwollend hinschaut. Kritik ist wichtig, aber sie muss nicht marktschreierisch sein, sondern positiv aufbauend.

Oder ganz einfach gesagt. «felix. die zeitung» muss so bleiben wie sie es in den letzten Jahren war. Kritisch, sachlich, offen und fair. Danke «felix.» im Namen aller Vereine in deinem Einzugsgebiet. So halten wir dir die Treue und gehen gemeinsam den bisherigen Weg weiter. Alles Gute für die Zukunft.



Kaspar Hug, Präsident Arbon Tourismus

Editorial

Der Trend zur Digitalisierung ist seit Jahren unabwendbar. Längst ist das Internet überall angekommen. Es wird immer schneller, und Endgeräte sind heute onlinefähig und mobil: ob Notebook, Smart-TV, Smartphone, Tablet oder Smartwatch – Internetangebote sind ständig verfügbar. Die Zahl der Nutzer wächst täglich – auch und vor allem für Informations- und Werbezwecke.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob es heutzutage überhaupt noch Printmedien braucht, um Informationen zu verbreiten und für bestimmte Zwecke zu werben. Diese berechnete Frage lässt sich mit einem eindeutigen und überzeugenden Ja beantworten! Denn Werbung in gedruckter Form kann man mit allen Sinnen erfassen, und gedruckte Information gerät auch im Online-Zeitalter nicht ausser Mode. Mehr noch: Studien belegen, dass Printmedien bei den Nutzern nach wie vor grosses Vertrauen geniessen. Denn Informationen auf Papier wirken wertiger und beständiger als die unübersichtliche Informationsflut im World-Wide-Web.

Das Printmedium hat meines Erachtens entgegen anderslautenden Prognosen keinesfalls ausgedient ... nicht bei den Jungen und schon gar nicht bei den über 50-Jährigen. Gedrucktes hat in allen Bevölkerungsschichten weiterhin seinen festen Platz. Und dies wird sich – vor allem bei regionalen Medien wie «felix. die zeitung.» – in naher Zukunft nicht ändern!

Auch wenn sich «felix. die zeitung.» dem Online-Zeitalter nicht entziehen kann und will, setzen die Arboner Zeitungsmacher weiterhin auf handfeste Informationen im Tabloid-Format. Daran soll unser erfrischender und vielgelobter Internet-Auftritt nichts ändern. Natürlich freuen wir uns über die zahlreichen User, welche sich jeweils bereits am Donnerstagabend unter www.felix-arbon.ch über die aktuelle Ausgabe informieren, doch sind wir überzeugt, dass dies lediglich eine leserfreundliche Ergänzung und keinesfalls ein realer Ersatz für die gedruckte Ausgabe von «felix. die zeitung.» ist, die seit nunmehr genau 20 Jahren (fast) jeden Freitag griffbereit im Briefkasten oder im Postfach liegt.

«Freitag ist «felix.»-Tag» – dieser Slogan soll auch in Zukunft gelten, und dafür legen sich die engagierten Mitarbeitenden des Verlags MediArbon weiterhin Woche für Woche mächtig ins Zeug! Denn die vergangenen zwei Jahrzehnte haben eindrücklich unterstrichen, wie wichtig dieses amtliche Publikationsorgan für die Bevölkerung in der Region Arbon ist. Wir sind überzeugt, dass wir dem elektronischen Trend mit Hilfe von Ihnen, geschätzte Leserschaft und Inserenten, auch in Zukunft erfolgreich Paroli bieten – denn regionale Printmedien wie «felix. die zeitung.» dürfen einfach nicht sterben!

Erich Messerli (eme)
Gründer und alt Verleger
«felix. die zeitung.»

felix. die zeitung.

Steter Kampf ums Überleben



von
Pablo Erat,
ehem.
Genossen-
schaftsrat

Es war in der Zeit, da Arbon wieder aufwachte, aus dem Dornröschenschlaf der Saurerzeit, aus dem Komma des Niedergangs der Industriestadt. Es war die Zeit, da der Arbonerteil der Tagespresse immer spärlicher wurde. Es war die Zeit, da man in Arbon wieder Chancen sah.

Chancen haben heisst sich öffnen für neue Möglichkeiten. Es brauchte ein neues Selbstverständnis, neues

Selbstbewusstsein. Weit ab vom Cüplidreieck Frauenfeld, Weinfelden, Kreuzlingen, von der Regierung schon fast vergessen, brauchte es Leute, die an die Zukunft unserer Stadt glaubten. Und aus diesem Geist, taten sich Leute zusammen, die überzeugt waren, dass Arbon eine eigene Wochenzeitung braucht, einen befruchtenden Zeitgeist, eine Zeitung für Arbon, aus Arbon.

Und da trat Erich Messerli auf den Plan, er gründete «felix. die zeitung.». Er holte sich die Leute an Bord, die eine solche Zeitung produzieren konnten. «felix. die zeitung.» kommunizierte über Arbon und die Region und nur über Arbon und die Region und das bis heute, seit 20 Jahren. Wie waren doch die Abende im Mediencafé beim Feier-

abendbier – dort, wo man sich traf, dort wo diskutiert wurde, dort wo lebendige Demokratie stattfand.

Obwohl damals viele Leute nicht daran glaubten, es sind nun wirklich 20 Jahre her. Über 1000 Ausgaben, jeden Freitag im Briefkasten von über 20 Tausend Leserinnen und Lesern.

Seit 20 Jahren, immer wieder ums Überleben kämpfend, ist der «felix. die zeitung.» nicht mehr wegzudenken. Dazu gratuliere ich «felix. die zeitung.» ganz herzlich. Dem Initiator, oft auch Finanzierer, dem Journalisten mit Leib und Seele, Erich Messerli, danke ich ganz besonders. Er hat das geschafft, was Andere versucht, aber schnell wieder aufgegeben haben.

Nähe

Nähe. Das ist, was uns zu «felix. die zeitung.» spontan einfällt. Auf der einen Seite ist es die persönliche Nähe, schliesslich ist die Zeitung seit der Gründung im Jahr 1999 in unseren Räumlichkeiten eingemietet. Nähe meinen wir aber auch in Bezug zu Themen, zur Region Oberthurgau und zu den Leuten. «felix.» spürt den lokalen Puls, beleuchtet Dinge, die in anderen Tageszeitungen aus Ressourcen- und anderen Gründen nicht gezeigt werden können. «felix.» macht aktuelle Berichterstattung aus und mit den umliegenden Gemeinden, geht näher ran. Wir finden, das ist gerade in der heutigen Zeit mit zunehmender Digitalisierung und Komplexität wichtiger denn je. So ist «felix.» als bodenständig-sympathisches «Blatt fürs Volk» die willkommene Ergänzung für die Region, für rund 25 000 Leserinnen und Leser. Wir freuen uns, dass es «felix. die zeitung.» gibt. Respekt, dass ihr euch in einem anspruchsvollen Umfeld behauptet. Für die nächsten 20 Jahre wünschen wir euch: alles Gute, viel Freude und die nötige Energie. Schön, dass ihr nah bleibt.



Lukas Wohlwend, CEO Wälli AG Ingenieure





Herzliche Gratulation zum 20. Geburtstag, lieber felix!

Die Raiffeisenbank Regio Arbon wünscht weiterhin viel Erfolg und alles Gute.



Happy Birthday!

Zum Zwanzigjährigen wünschen wir Dir, lieber felix, nur das Beste. Bleib neugierig und unterhaltsam. Wir freuen uns auf zahlreiche weitere Ausgaben.

www.arbon.ch



Medien und Veranstalter brauchen einander gegenseitig. Dass diese Beziehung von „felix. die zeitung“ seit 20 Jahren gepflegt wird, schätzen wir sehr. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag ans ganze Team von „felix. die zeitung“ und ein grosses Dankeschön dafür, dass auch regelmässig die Events in der weiteren Region berücksichtigt werden.

Schloss Dottenwil und Museumsgesellschaft - seit 20 Jahren ein Ort der Kultur, der Musse und der Begegnung - das Ausflugsziel zwischen Bodensee und Alpstein.

IG Schloss Dottenwil Wittenbach
www.dottenwil.ch

waelli.ch

wälli

Ingenieure

HIPP, HIPP, HURRA

Alles Gute zum Runden.
Respekt für eure Leistung.
Und auf eine weiterhin gute Mieterschaft.



Wälli AG Ingenieure | Arbon | St. Gallen | Herisau | Appenzell | Heerbrugg | Heiden | Horw | Kreuzlingen | Romanshorn | Rorschach | Unterentfelden | Weinfelden

20 JAHRE «felix.»

Ideale Informationsquelle

Den langjährigen Redaktoren und den Redaktionsmitarbeitenden von «felix. die zeitung.» danke ich für ihre grosse Arbeit ganz herzlich. Die lückenlose Erscheinung brachte ein grosses Vertrauen der Leser in die Berichterstattung über Arbon und Umgebung. Die konzentrierte Information auf einen regional begrenzten Lebensraum erachte ich als sehr wichtig. Erstens bekommt der Leser mehr Informationen als über die grossflächig erscheinende regionale Tageszeitung, und zweitens sind die Informationen viel verbindlicher. Die Leser kennen vielfach die Schreibenden, die Personen oder Firmen, über die geschrieben wird, die Leserbrief-Verfasser und die Inserenten persönlich. Für eine lokale Bevölkerung ist dies ausserordentlich wichtig.

Jeden Freitag erreicht «felix. die zeitung.» übers Wochenende ganze Familien und somit viele Leser. Für mich als Freund der gedruckten Zeitung ist «felix. die zeitung.» eine ideale Informationsquelle. Aber auch die Online-Leser haben Zugang zu «felix. die zeitung.»

be-Medium ohne Streuverlust. Und so geht es vielen lokalen Gewerblern, welche nur ein Gebiet im Umkreis von fünf Kilometern ansprechen wollen. Für das lokale Gewerbe sind auch Berichte wichtig, bei denen die persönliche Note zur Geltung kommt.

Als Vertreter eines Betriebes mit überregionalem Charakter brauchen wir vor allem Ostschweizer und auch nationale Medien für unsere Werbeanstrengungen. Für unseren lokalen Getränkehandel, den Getränkeabholmarkt und das Museum «MOMÖ» sind wir aber auf das lokale Medium «felix. die zeitung.» angewiesen.

Ich hoffe auf ein weiterhin erfolgreiches Bestehen von «felix. die zeitung.»



Ernst Möhl, Mosterei Möhl

«felix. die zeitung.» ist für dieses lokale Geschäft ein ideales Wer-

Anerkennung



Von Regina Hiller, Präsidentin Primarschulgemeinde Arbon

«felix. die zeitung.» feiert den 20. Geburtstag und ist damit «erwachsen». Zuerst einmal herzliche Gratulation! In der heutigen, schnelllebigen Zeit ein Wochenblatt in bewährter Qualität für eine relativ kleine Region produzieren zu können, verdient Anerkennung. Für uns als öffentliche Körperschaft ist der «felix.» DAS wertvolle Publikationsorgan, weil es – im Unterschied zu Tageszeitungen – in sämtliche Haushaltungen kommt.

Die Zeiten ändern sich und die Digitalisierung schreitet in einem Tempo voran, dass es im Jahr 2019 schon fast als nostalgisch-haptische Erfahrung bezeichnet werden kann, in der traditionellen Papierform informiert zu werden. «felix. die zeitung.» hat im vergangenen Jahr aber auch den



Online-Auftritt erneuert. Die Website kommt in zeitgemässem Erscheinungsbild daher, Hinweise für den Veranstaltungskalender können ganz einfach mittels Online-Formular an die Redaktion gesendet werden und auf der Titelseite der Printausgabe findet sich der QR-Code – kundenfreundlich und effizient.

möglichst. Der Hauptdank gilt jedoch allen Mitarbeitenden von «felix. die zeitung.» für ihr hohes Engagement und die angenehme Zusammenarbeit. Für die Zukunft «unseres felix.» wünschen wir nicht nur viel Glück, sondern auch weiterhin die fast schon akrobatische Fähigkeit, mit vielen kreativen Ideen, hoher Wachsamkeit, professionellem Einfühlungsvermögen und doch recht begrenzten Mitteln, möglichst vielen Ansprüchen der breiten Leserschaft gerecht zu werden – verlässlich – Woche für Woche.

Gratulation zu dieser Erfolgsgeschichte

«felix. die zeitung.» feiert sein 20jähriges Bestehen! Seit der Gründung der Genossenschaft Verlag MediArbon am 1. Mai 1999 hat sich diese Wochenzeitung einen festen Platz im regionalen Informationsangebot erarbeitet. Das ist nicht selbstverständlich, wenn man weiss, wie schwierig ein erfolgreiches Bestehen im Printmedienmarkt ist. Umso mehr ist die Leistung der Herausgeberin, des damaligen Gründervaters und langjährigen verantwortlichen Redaktors Erich Messerli und seines Teams zu würdigen. Ebenso selbstverständlich auch diejenige des heutigen Geschäftsführers und Redaktors Ueli Daepf und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

«felix. die zeitung.» leistet einen wichtigen Beitrag im gesellschaftlichen Zusammenleben in unserer Region. Und das nicht als Parteiblatt, sondern sachbezogen und aus der Warte des über der Sache stehenden Beobachters. Das ist wohl eines der entscheidenden Erfolgsrezepte dieses Organs.

«felix. die zeitung.» ist das amtliche Publikationsorgan der Sekundarschulgemeinde (SSG) Arbon. Mit ihm erreichen wir sämtliche Haushalte in unserem Körperschaftsgebiet. Das ist für uns von grossem Wert.

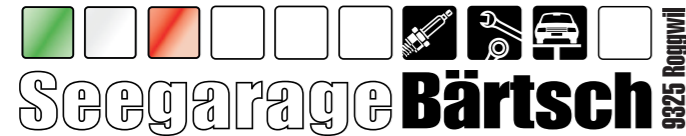
Für die journalistische Begleitung unserer Arbeit danken wir dem Redaktionsteam von «felix. die zeitung.» Wir wünschen der Herausgeberin und den Macherinnen und Machern auch für die Zukunft allen Erfolg!



Robert Schwarzer, Sekundarschulpräsident Arbon

HAPPYHAPPYHAPPYHAPPYHAPPYHAPPYHAPPY
 HAPPYHAPPYBIRTHDAYHAPPYHAPPYHAPPY
 HAPPYFELIXHAPPYHAPPYHAPPYHAPPYHAPPY

Ganz herzliche Glückwünsche!
 Ihr Team der TKB Arbon



B.+K. Bärtsch
 St. Gallerstrasse 41a
 9325 Roggwil

Tel. 071 446 80 20
 Fax 071 446 06 12

*Herzlichen
 Glückwunsch
 und weiterhin
 viel Erfolg!*

TAXI eve
 079 840 02 02

Wir gratulieren „felix. die zeitung.“
 herzlich zum Geburtstag. Weiter so!

HERZLICHE GRATULATION ZUM 20-JAHR-JUBILÄUM!

MUSIKSCHULE ARBON
 musikschule-arbon.ch

Tanzwerkstatt

Felix

BESTCOM
 sehen • hören • verstehen

IHR MULTIMEDIA SPEZIALIST UND PARTNER FÜR
 TV | HIFI | EDV | MÖBEL | SICHERHEIT

Hauptstrasse 31 | 9320 Arbon | bestcom.ch

Wir gratulieren herzlich
 zum runden Geburtstag!

LOEWE. Panasonic SPECTRAL

Wir gratulieren ganz herzlich zum
 Jubiläum und freuen uns auf
 weitere Jahre der guten
 Zusammenarbeit!

Amagoo AG
 Niederfeld 44
 CH-9320 Arbon
 T +41 (0)71 447 80 47
 www.amagoo.com



Herzliche Gratulation zum Jubiläum

Viel Glück und weiterhin viel Erfolg
 für die Zukunft wünscht
 die Katholische Kirchgemeinde Arbon

20 JAHRE «felix.»

«felix.» bringt Glück

20 Jahre in der aktuellen Entwicklung erfolgreich zu bestehen, das verdient Respekt. Herzliche Gratulation zum Jubiläum! Gerade weil die Herausforderungen gross sind, interessieren die künftige Entwicklung, das Angebot und die Position eines Kommunikationsmediums wie «felix.» ganz besonders. Die Nutzung des Internets per Smartphone steigt, gleichzeitig sinkt die Nutzung der Tageszeitung. Auch ich lese die Zeitung vor allem digital. Lesen Sie die Zeitung noch in der Papierversion? Wie lange wird es «felix.» noch auf Papier geben? Eine spezialisierte Organisation, die wichtige und interessante Informationen professionell in der Öffentlichkeit verbreitet, ist für eine Gemeinde wertvoll. Auch deshalb unterstützt die Stadt «felix.», indem sie die Verteilkosten für Arbon übernimmt. Verständlich, wenn damit auch Erwartungen verbunden sind. Dazu gehört eine hohe Qualität. Neben regelmässiger und umfassender Information steht für mich vor allem die detaillierte Auseinandersetzung mit einem Thema im Vordergrund. Unterschiedliche Sichten und Positionen sollen einander in der gleichen Ausgabe gegenüber gestellt werden. Kritisch Nachfragen ist erwünscht. Vorsicht hingegen bei der Publikation von Leserbriefen! Bei aller Informationsfreiheit gibt es auch eine Grenze, die nicht überschritten werden soll. Kein öffentliches Medium darf zu einer Plattform für Stänkerer werden. – Meine besten Wünsche begleiten unseren «felix.» in die Zukunft. Und ein herzliches Dankeschön an die Macher und Macherinnen von früher und von heute.



Andreas Balg,
 Stadtpräsident Arbon

Ein Hoch auf «felix. die zeitung.»

Ich lese immer noch gerne und mit Überzeugung gedruckte Zeitungen. Auch «felix. die zeitung.». Oder gerade «felix. die zeitung.», weil er über das Leben hier vor unserer Haustüre berichtet. Als Unternehmer schätze ich es auch, dass der Verlag die Industrie und das Gewerbe ernst nimmt und uns eine wertvolle Plattform bietet, um der Bevölkerung zu zeigen, wie wichtig eine florierende Wirtschaft ist. Denn auch davon leben wir hier. Das schafft ein überregionales Medium nicht in dieser Tiefe, entsprechend ist «felix. die zeitung.» eine wertvolle Ergänzung. Viele werden jetzt sagen, das kann ich doch alles online abrufen. Stimmt, ist aber nicht dasselbe. Das Gedruckte in den Händen zu halten, ist für viele Leser/innen

ein Ritual, ein Erlebnis. Das zeigt sich auch bei Büchern: E-Books machen Schätzungen zufolge erst 10 Prozent des Buchmarktes aus, 90 Prozent bevorzugen immer noch die haptische Version. Mir geht es genauso. Die Zeitung ist Information, Unterhaltung und Ritual. Heute ist sie für mich zudem eine Pause vom Digitalen. Nichtsdestotrotz ist die Digitalisierung ein wichtiger Teil unserer Zeit und ein Symbol für den Fortschritt. Wir wären in der Industrie wohl kaum so effizient, hätten wir uns der digitalen Welt verschlossen. Man muss wachsam und innovativ sein, um Erfolg zu haben. «felix. die zeitung.» hat in den letzten 20 Jahren bewiesen, dass man wandelbar sein kann, ohne dabei auf Traditionen zu verzichten. Wer

weiss, vielleicht gibt es «felix. die zeitung.» ja bald auf einer App zu lesen. Ich hoffe, als Ergänzung und nicht als Ersatz für die gedruckte Ausgabe. Denn sie würde mir definitiv fehlen.



Dennis Reichardt,
 Geschäftsführer und Mitinhaber
 Die Klimamacher, Arbon
 Präsident Arbeitgebervereinigung
 Region Arbon



Auf das Wichtigste reduziert

Steinacher haben die Qual der Wahl: Welche Tagblattausgabe wählen sie? Man muss sich beim Regionalteil für den Schwerpunkt St. Gallen oder für Arbon und den Thurgau entscheiden. Ich habe mich für den St. Galler Regionalbund entschieden. Warum? Weil unser in den vergangenen Jahren liebgehabter «felix.» eine Nische bedient.

Es gelingt der Wochenzeitung immer wieder aufs Neue, die Themen aus der Arboner Tagesaktualität aufzugreifen. Gerne lässt «felix.» auch pointierte Meinungen zu Wort kommen. All dies führt unter Bekannten und Freunden häufig zu Diskussionen und Gesprächen. «felix.» nimmt Themen auf, die über seine Verteilgrenze hinweg kaum noch auf Beachtung stossen, für uns Einheimische aber wichtig sind. Früher musste man Wasser am Brunnen holen, wo man sich selbstverständlich begegnete und neueste Informationen ausgetauscht hat. Wir treffen uns heute nicht mehr am Brunnen, dafür bringt «felix.» uns die Nachrichten frei Haus. Wie heisst es so schön? Nichts ist älter als die Nachrichten von ges-

tern. Aber stimmt das wirklich? Im Museum im Schloss Arbon bewahren wir einen schönen Bestand der Thurgauer Arbeiterzeitung und der Bodenseezeitung auf, den wir gerne interessierten Lesern zur Verfügung stellen. Wenn ganze Jahrgänge von Tages- oder Wochenzeitungen zur Lektüre zur Verfügung stehen, wird Vergangenheit mit seiner Politik und seinen alltäglichen Dramen lebendig. Und siehe da: Das Schmöckern in alten Zeitungsblättern kann süchtig machen. Und auch: Früher waren die Zeitungen dünner und wurden nicht täglich verteilt. Sie waren auf das Wichtigste reduziert: genau wie heute unser «felix.».



Achim Schäfer,
 Präsident
 Museums-
 gesellschaft
 Arbon

elektrobau
arbon gmbh

Herzlichen Glückwunsch zum 20. Geburtstag

Elektrobau Arbon GmbH
 Brühlstrasse 2a
 9320 Arbon
 Tel. 071 446 44 88
 www.elektrobau-arbon.ch

Herzlichen Glückwunsch „felix. die zeitung“!

Zum 20-igsten Geburtstag wünschen wir alles Gute und viele Leser.



Hügli
 Hügli Nahrungsmittel AG
 www.huegli.com

coiffeur
sisters

Wir gratulieren zum Jubiläum!



Schön, dass es „felix. die zeitung.“ gibt.

daniela bischof
 monika segginger
 romanshornerstr. 79
 9320 arbon
071 446 11 66
 www.coiffeur-sisters.ch

Wenn Kompetenz zusammentrifft, uns die Farbe, euch die Schrift! Der Redaktion von „felix. die zeitung.“ wünschen wir alles Gute zum Jubiläum und bedanken uns für 20 Jahre guter Nachbarschaft. Wir vermissen euch! Das Team der frenicolor GmbH



Frenicolor GmbH
 Ihr Malerfachbetrieb
 ... denn nur anstreichen kann jeder, malen hingegen will gelernt sein.

Seestrasse 70 9320 Arbon
 Telefon 071 446 83 33 Mobile 079 422 34 33
 E-Mail: malerfachbetrieb@frenicolor.ch



Was lange währt, ist gut. 20 Jahre Felix-Zeitung – wir gratulieren!

Roman Frei, Generalagent

Generalagentur Arbon-Rorschach
 Roman Frei

Marienbergstrasse 22
 9401 Rorschach
 T 071 844 30 16
 rorschach@mobilier.ch
 mobilier.ch



20 JAHRE «felix.»

Besondere Verantwortung

Von 1939 bis 2017 nahm die Zahl der Titel der Printmedien gesamtschweizerisch von 406 auf 92 Titel ab. Wer erinnert sich noch an «Die Ostschweiz», welche insbesondere für das katholische Milieu in der Region eine prägende Bedeutung hatte? St. Galler Tagblatt und Thurgauer Zeitung wurden Teil von CH Media, deren Hauptsitz in Aarau ist, weit weg von den politischen Zentren der Ostschweiz.

Einschätzungen aus dem direkten Umfeld noch immer eine besondere Bedeutung. Je näher ein Ereignis, desto mehr Bedeutung hat es für den Menschen. Der Lokaljournalismus spiegelt und reflektiert das politische Geschehen in der Region. Die Bürgerinnen und Bürger interessieren sich insbesondere dann für die politischen Entscheidungsprozesse, wenn sie sehen, dass die lokale Politik etwas mit den eigenen Erfahrungen und Erfolgen, aber auch mit den eigenen Sorgen zu tun hat. Lokalmedien wie «felix. die zeitung.» haben dabei eine ganz besondere Orientierungsfunktion und die Aufgabe, die politischen Prozesse transparent zu machen. Damit haben sie aber auch eine besondere Verantwortung, objektiv und politisch neutral das lokale Geschehen zu reflektieren. Sich

aus der Berichterstattung dann eine eigene Meinung zu bilden, ist Sache der Staatsbürgerin und des Staatsbürgers.

Damit «felix. die zeitung.» das auch in den nächsten 20 Jahren seines Bestehens gelingen möge, wünsche ich von Herzen viel Erfolg und den Machern eine gewieft Feder.



Rolf Vorburger,
 Gemeinderatsschreiber Steinach

Diese Schlaglichter machen klar – der Wandel prägt die Schweizer Medienlandschaft auf allen Ebenen. Einerseits sinken die Auflagezahlen der Printmedien parallel zu den Werbeeinnahmen kontinuierlich, andererseits zeigt sich eine veränderte Mediennutzung insbesondere der jüngeren Generationen. Das Internet ist zum Leitmedium geworden, die mobile Nutzung von Medienangeboten steigt rasant an und ungebrochen ist die wachsende Bedeutung der Social media.

Gerade in Zeiten solcher Umbrüche in der Medienlandschaft kommt dem Lokaljournalismus eine ganz besondere Bedeutung zu. Das Lokale, das Geschehen in der Region interessiert, ist nahe am täglichen Leben und am direkten Lebensumfeld. Auch wenn auf Google alles nur einen Klick entfernt liegt, haben Informationen und

Wohltuender Farbtupfer



Von Rico Schori,
 Gemeindeschreiber Roggwil

er. Für uns Leserinnen und Leser ist die Lancierung dieser Zeitung im Nachhinein betrachtet ein absoluter Glücksfall. Weshalb? Für mich steht sie als wohltuender Farbtupfer in einer ansonsten doch eher monotonen Medienlandschaft. Dank der Berichterstattung über wichtige lokale Themen und Ereignisse wirkt «felix. die zeitung.» identitätsstiftend und fördert das Gemeinschaftsgefühl. Mit seiner kritischen Stimme deckt er Missstände und Widersprüche auf und hält Lokalpolitiker aller Couleur sowie die Verwaltung auf Trab. Als verlässliche Inserate-Plattform ist «felix. die zeitung.» ein vielbeachtetes Gefäss für Vereine und Gewerbe. Den Lesern bietet «felix. die zeitung.» eine spannende Lektüre – und das kostenlos in gedruckter Form. All diese Dinge sind in der heutigen schnelllebigen Zeit mit Instagram, Twitter und Fake News von unschätzbarem Wert. Ich wünsche den Machern viel Mut und eine gesunde Portion Idealismus, um «felix. die zeitung.» auch in den nächsten 20 Jahren eine Erfolgsgeschichte schreiben zu lassen. Ich freue mich schon auf die nächste Ausgabe!



Kontrapunkt!

Vor 20 Jahren wurde die erste Ausgabe von «felix. die zeitung.» verteilt! Herzliche Gratulation zu diesem Jubiläum und auch ein grosses Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter! Seither ist Freitag «felix.-Tag», und über viel Aktuelles zu den Geschehnissen in unserer Region berichtet wöchentlich der «felix.». Wie rasant hat sich in den letzten 20 Jahren die Informationsgewinnung und Verbreitung entwickelt. Es war noch die Zeit, als man sich mit einem Modem ins Internet einwählen musste und die Verbindung extrem langsam war. Auch Netzwerke wie Facebook (gegründet 2004), LinkedIn (gegründet 2002) oder XING (gegründet 2003) sind erst einige Jahre später entstanden. Das erste iPhone wurde 2007 von Apple auf den Markt gebracht und damit das Smartphone-Zeitalter eingeläutet. Inzwischen begegnen wir täglich Begriffen wie Apps, WLAN, Cloud, lesen Bücher als eBooks und sind in der Lage, nahezu auf der ganzen Welt jederzeit Informationen aller Art aus den elektronischen Netzwerken abzurufen. Braucht es da in unserer digitalisierten Welt noch einen «felix.»? Aber JA! Bei all der Digitalisierung haben gerade die regionalen Printmedien einen festen Platz in unserer Gesellschaft und tragen wesentlich zur breiten Meinungsbildung und Information der Einwohnerinnen und Einwohner bei. Als Gemeindeverwaltung schätzen wir die Möglichkeit sehr, mit dem «felix.» über das Geschehen in unserer Gemeinde berichten zu dürfen. Ich wünsche dem «felix.» daher viele weitere interessante und informationsreiche Jahre und freue mich auf viele «felix.»-Freitage mit Berichten aus und über Horn!



Andreas Hirzel,
 Gemeindeschreiber Horn

Wir gratulieren «felix. die zeitung.» zum 20-Jahr-Jubiläum



| Schreinerei Magnus Moser AG | Telefon 071 447 20 70 | schreinerei-moser.com

Ihre Schreinerei in Arbon!

| Innenausbau | Möbel | Einbauschränke | Küchen | Türen | Reparaturen



Herzlichen Glückwunsch zum 20-Jahr-Jubiläum!

St.Gallerstrasse 43, 9320 Arbon
Tel. 071 447 11 55
info@elektro-hodel.ch
www.elektro-hodel.ch
Seit über 50 Jahren Ihr kompetenter Partner.

1250 JAHRE STEINACH
769 — 2019

Die Gemeinde Steinach wünscht «felix. die zeitung» zum 20-jährigen Jubiläum alles Gute!

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH FELIX. DIE ZEITUNG. ZUM 20-JAHR-JUBILÄUM UND WEITERHIN VIEL ERFOLG!

DIE POST

20 JAHRE «felix.»

Eine Gratis-Zeitung feiert Geburtstag

Milton Friedmann behauptete: «Es gibt keine Gratis-Essen – direkt oder indirekt zahlt immer jemand die Zeche.» Recht hat er. Dies gilt auch für eine Gratis-Zeitung wie den «felix.». Gratis ist er für seine Leser, nicht aber für Inserenten. Diese möchten, dass ihre Inserate gelesen werden, dieweilen sich Leser in der Regel nicht auf Inserate stürzen, sondern lieber «ungekaufte» Inhalte verinnerlichen möchten. Ähnliche Tücken hat der Markt von Katzenfutter. Wer es kauft, hat es nicht zu fressen. Aufmachung und Geschmack von Katzenfutter kommt darum häufig den Katzenbesitzern entgegen, bis diese merken: «Das frisst meine Katze ja gar nicht.» «felix.»-Leser sind nun aber keine Katzen, sondern denkende Wesen, die der Redaktion durchaus verzeihen, dass sie Seiten mit Berichten und Bildern über Firmen-Eröffnungen und -Jubiläen füllt. In aller Regel handelt es sich um Firmen aus der Region, wo auch ich arbeite oder konsumiere. Desgleichen bei politischer Werbung und solcher für Vereinsnähe: Man sieht und liest vom Nachbar, wie er sich an der Turnstange des regionalen Kultur- oder Sportanlasses bemüht, bzw. wie er mit seinem Konterfei und einem Kurzstatement die Region voranbringen will, wo auch ich lebe. Diese Symbiose zwischen Leserschaft und Inserenten soll den «felix.» noch lange weitertragen, damit zwischendurch auch knackige Leserbriefe, spannende Recherchen und poetische Bild-Reportagen Platz finden.



Riquet Heller, Präsident Arboner Stadtparlament

Lust auf «felix.»

Die Schweiz hat einen ausgezeichneten Finanzminister. Bundespräsident Ueli Maurer hat nur ein Problem. Die Medien. «Kä Luscht», beschied er einst einem SRF-Journalisten. Und verweigerte ihm ein Interview. Anfang April liess er einen Auftritt für die Sendung «Eco» platzten. Das Fernsehen halte sich nicht an Abmachungen. «Kä Luscht!»

Ein wenig mag man die Unlust des Finanzministers verstehen. Die SRF-Programme und die Inkompetenz diverser Journalisten sind manchmal zum Davonlaufen. Doch Gesprächsverweigerung ist keine Lösung. Sie ist unüberlegt und undemokratisch. Sie schafft Verdruss statt Verständnis. Wir sollten uns an sprachlosen Meinungsführern kein Beispiel nehmen.

Nehmen wir uns lieber ein Beispiel an Erich Messerli und Ueli Daepf. Der eine hat «felix.» vor 20 Jahren ins Leben gerufen, der andere hält «felix.» seit drei Jahren am Leben. Beide schreiben Arboner Mediengeschichte. Beide leisten Verdienstvolles für das öffentliche Leben. Ohne «felix.» fehlte Arbon die wich-

tigste Informationsplattform. Ohne «felix.» keine fundierte Meinungsbildung.

Mein Wunsch an die Leserschaft: Machen Sie sich jeden Freitag mit Lust an die Lektüre des «felix.». Packen Sie die Chance und inserieren, schreiben, telefonieren Sie. Schimpfen Sie nach Herzenslust. Loben Sie aus voller Brust.

Mein Wunsch an die «felix.»-Macher: Provoziert Woche für Woche neue Leselust, Unternehmungslust, Streitlust. Lockt die Entscheidungsträger aus ihren Amtsstuben. Haucht der Demokratie neues Leben ein. Sagt der Gleichgültigkeit den Kampf an.

«Kä Luscht?» Der Bundespräsident sollte sich mal kurz Zeit nehmen, um den «felix.» kennenzulernen.



Andrea Vonlanthen, Kantonsrat

Poesie im Wasser

Tips... «Summe Möbel» schliesst Lücke 6

Beilage... «LowUp and SummerDays» 8

Vitrine... Zuversicht bei Enver Keso

Ja, wir brauchen dich!

Braucht es in einer Zeit von Twitter, Facebook oder Instagram überhaupt noch Zeitungen? Neuigkeiten verbreiten sich bekanntlich in Windeseile auf allen elektronischen Geräten um den Globus. Dank Internet können wir uns zu jeder Zeit – an jedem Ort – zu jedem erdenklichen Thema informieren. Brauchen wir da tatsächlich noch Journalistinnen und Journalisten?

Ja! In einer demokratischen Gesellschaft ist eine sachliche, gut recherchierte Berichterstattung existenziell. Fundiertes Hintergrundwissen zu verschiedenen Themen gehört zur Meinungsbildung einer politisch regen Bevölkerung, welche das Fundament einer demokratischen Gesellschaft sein sollte.

Als begeisterte Leserin und Literaturfreundin schätze ich gute Sprache und spannend erzählte Reportagen zu unterschiedlichen Themen. Jede Woche lese ich mit Neugier «felix. die zeitung.». In unserer wöchentlichen Regionalzeitung werden lokale Anliegen beleuchtet und Fragestellungen aus unserer Region erörtert. Dabei darf ohne weiteres auch Unterhaltendes einfließen. Darüber hinaus schätze ich es, wenn in Interviews unterschiedliche Menschen über dies und das zu Wort kommen.

Als sympathische, persönliche Ansprechpartner ist das Team von «felix. die zeitung.» überall anzutreffen und immer wieder für spannende Gespräche zu haben. Ich gratuliere dem «felix.» zum 20-Jahr-Jubiläum und wünsche den Mitwirkenden für die nächsten Jahre weiterhin viel Schwung, zündende Ideen und viel Erfolg!



Julia Kräuchi, Schulleitung Musikschule Arbon

Wir gratulieren herzlich zum 20-Jahr-Jubiläum und danken für die gute Zusammenarbeit.

Zehender
GARAGE AG

Seestrasse 33, 9326 Horn
Telefon 071 841 33 67
www.zehendergarage.ch



Sparen mit...
happy birthday

bisan
Treuhand GmbH



- Unternehmungsberatung
- Buchführung
- Steuern
- Immobilien

Wilenstrasse 2
9322 Egnach
Tel. 071 474 74 20
Fax 071 474 74 29



**Herzliche Gratulation
zu 20 Jahre
felix. die zeitung!**

päddy
sport
arbon



«Wir gratulieren ganz herzlich zum 20jährigen Jubiläum! Ihr seid grossartig – weiter so!»

Päddy's Sport AG
Salwiesenstrasse 10 • 9320 Arbon • Tel. 071 440 41 42 • www.paddysport.ch

20 JAHRE «felix.»



Seine Stärken ausspielen

In den 20 Jahren, die seit Erscheinen der ersten «felix.»-Ausgabe vergangen sind, haben gedruckte Nachrichtentitel gegenüber elektronischen Kanälen deutlich an Boden verloren. Dennoch erfreut sich «felix. die zeitung.» heute wie damals grosser Beliebtheit. Wesentlicher Grund dafür ist, dass die «felix.»-Macher bewusst auf die Stärken ihrer Publikation setzen.

Was den «felix.» in erster Linie auszeichnet, ist seine Nähe zu all dem, was die Bevölkerung in seinem geografisch begrenzten Erscheinungsbereich bewegt. Einerseits schafft er durch unterhaltsame und emotionale Inhalte ein Wir-Gefühl. Andererseits berichtet er sachlich, ist um Objektivität bemüht und in der Folge vertrauenswürdig.

Dass lokale Informationen in Papierform nach wie vor geschätzt werden – und durchaus nicht nur vom älteren Teil der Bevölkerung – belegt eine Umfrage, die 2018 in Gossau SG durchgeführt wurde. Dabei zeigte sich etwa, dass es eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung als unzu-

reichend empfindet, wenn amtliche Mitteilungen ausschliesslich auf elektronischem Weg verbreitet werden.

Ein weiterer Vorteil des «felix.» gegenüber den digitalen Konkurrenten – insbesondere Social Media: Diese präsentieren häufig Inhalte, die sich an Vorlieben und Einstellungen ihrer Nutzer orientieren. Eine ausgewogene Auseinandersetzung mit einem breiten Spektrum aktueller Themen rückt dadurch in den Hintergrund. Printmedien sind naturgemäss nicht in der Lage, sich den Vorlieben ihrer Leserschaft anzupassen – ein Pluspunkt für «felix.», unterstützt er doch so eine freie Meinungsbildung.

Herzlichen Dank ans gesamte «felix.»-Team – macht weiter so!



Thomas Steccanella,
Verantwortlicher
Kommunikation Stadt Arbon

Pubertät überstanden

Wie es sich gehört, wünsche ich «felix. die zeitung.» alles Gute zum 20. Geburtstag. Die Pubertät ist überstanden, die Flegeljahre sind vorüber und das Leben als Erwachsener hat mit Sicherheit schon begonnen – dies wäre zumindest so, würden wir von einem jungen Erwachsenen sprechen. «felix. die zeitung.» hat sich in den vergangenen Jahren entwickelt, wie es eben so ist, wenn man erwachsen wird.

Doch wo geht die künftige Entwicklung hin? Wie wichtig sind regionale, wöchentlich erscheinende Informationen in Print-Form heute und zukünftig noch? Jedefrau / jedermann holt sich die Informationen via abonnierten Apps oder über «Push-Nachrichten» – dies rund um die Uhr und zu allen globalen Themen. Nun, das ist eine Entwicklung, die bereits stattgefunden hat und weiter andauert. Und dennoch bin ich persönlich davon überzeugt, dass ein gedrucktes Wort mehr zu vermitteln vermag, als dasselbe Wort auf einem Bildschirm eines Mobiltelefons oder eines Tablets. Die Relevanz einer Wochenzeitung mit regionalem, lokalem, ei-

gens recherchiertem Inhalt bildet ein starkes Gegengewicht zum Recycling von globalen und nationalen Beiträgen in den neuen Medien. Beiträge über globale und nationale Themen führen gewiss zu einer wichtigen Weitsicht – sie vermögen aber kaum, das Gefühl von lokaler Verbundenheit und Gemeinschaft zu wecken.

Was geschah in der letzten Woche in unserer unmittelbaren Umgebung? Welche Menschen stehen hinter dem Engagement für die Gemeinschaft? Welche Informationen werden von den jeweiligen Gemeinden publiziert? Diese Fragen kann ich mir wöchentlich in der Ausgabe von «felix. die zeitung.» beantworten – ganz lokal – ganz nah und persönlich.




Sandro Parisenti,
Gemeindepräsident Berg






Seit der Gründung von felix. die zeitung vor 20 Jahren dürfen Joachim Rother, zugleich auch Gründungsmitglied von felix, und sein langjährig bestehendes Team felix auf seinem Weg begleiten. Wir gratulieren herzlich zum 20. Geburtstag und wünschen felix viele weitere spannende und erfolgreiche Jahre.



St. Gallerstrasse 18b, 9320 Arbon, 071 447 18 00

Dienstleistungen der Treuhandgesellschaft:

- Buchführung und Abschlusserstellung und/oder -Beratung
- Mehrwertsteuer
- Steuerberatung und -Planung (Privatpersonen und Firmen)
- Unternehmensberatung (Gründungen, Umwandlungen, Liquidationen, Bewertungen etc.)
- Lohn- und Personalwesen inkl. Sozialversicherungen
- Allgemeine Treuhandtätigkeiten



St. Gallerstrasse 18b, 9320 Arbon, 071 447 18 00

Dienstleistungen als fachmännische und unabhängige Revisionsgesellschaft mit klarer Trennung der Strukturen sowie RAB-Zulassung:

- Revisionen/Prüfungen von Jahresrechnungen (eingeschränkte Revisionen)
- Andere gesetzliche Prüfungen
- Sonderprüfungen im Auftrag
- Allgemeine Revisionstätigkeiten

Alterssiedlung Arbon

Gutes Wohnen im Alter

Die Genossenschaft Alterssiedlung Arbon mit ihren Mietern in den Häusern Stoffel, Bildgarten, Schützenwiese und den Bewohnern vom Pflegeheim Bellevue gratuliert «felix. die zeitung» ganz herzlich zum 20. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute und danken für die guten nachbarlichen Beziehungen und Begegnungen.


20 JAHRE «felix.»

Lieber «felix.»

20 Jahre und ein bisschen weiser, aber auch ein bisschen leiser. Der Rizinus ist ausgetrunken und aus dem Domino-Clinch wurde das Parkett. Aus Erich wurde Ueli. Politiker kommen und gehen, «felix.» der Glückliche und Standhafte aber bleibt! Und das ist gut so.

Arbon und die Region kann sich felix schätzen, von einer solchen Wochenzeitung bedient zu werden. Alles Wesentliche ist drin, kurz und knapp, manchmal etwas so gewichtet und beurteilt, manchmal etwas so berichtet.

Und weil ich mich selber dabei ertappe, dass ich bei einem längeren Artikel in einer etwas grossformatigeren Zeitung gar nicht erst anfangen zu lesen, lobe ich mir Schiller: «Was ist der langen Schreibe (Rede) kurzer Sinn?» Weniger kann auch mehr sein. So freue ich mich weiterhin auf Freitag, denn dann ist «felix.»-Tag!



Konradin Fischer,
ZiK-ZaK-ZuK-Macher

Nah sein, da sein

Alle schreien nach Social Media. An der Tankstelle schauen wir uns AppVideos mit Untertiteln an, auf dem Handy bimmeln Push-Nachrichten und die Zeit der eigenständigen Zeitungen ist sowieso längst vorbei. Grosse Medienhäuser haben sich den Kuchen unter sich aufgeteilt und kleine Blätter geschluckt. Gesetzt wird auf Online News. Volle Kraft voraus. Das ist unsere globalisierte Zeit. Und wo bleiben die Regional- und Lokalgeschichten, die vor der Haustüre passieren?

Ich freue mich immer, den «felix.» zu lesen. Er gehört zu meiner fixen Lektüre. Die Zeitung ist das haptische Antiprogramm zum Digitalen. Mir gefällt die publizistische Eigenständigkeit. Die journalistischen Eigenleistungen verfolge ich mit grosser Aufmerksamkeit. Kritische Interviews, Informationen, Meinungen, Kurioses und manchmal auch ein Stück Geschichte über die Region sind mit dabei. Ein idealer Mix. Auffallend dabei: Der «felix.» ist auch immer gespickt mit einer Menge von Inseraten. Eine bezahlbare Plattform für Unternehmen und Veranstaltungen sich zu präsentieren. Über Arbon und die umliegenden Gemeinden gibt es viel zu erzählen.




Livia Baettig,
Journalistin

Ideales Hilfsmittel

Natürlich ist es für mich als Privatperson praktisch, wenn alle wichtigen regionalen Nachrichten und amtliche Publikationen gratis und gebündelt einmal pro Woche im Briefkasten liegen. Persönlich lese ich «felix. die zeitung.» regelmässig und lobe die Fähigkeit der Autoren, interessante Themen in spannende Artikel zu verpacken. Aber auch als Präsident des Gewerbeverbandes «Gewerbe Thurgau oberer Bodensee» und Geschäftsführer eines 15 Mitarbeiter starken KMU im Bereich Holzbauten für Hof und Garten, weiss ich «felix.» sehr zu schätzen.

Als Informationsmittel wird die Zeitung von unseren Mitgliedern rege genutzt. Zum Beispiel bietet «felix.» umfassende Berichte über Veranstaltungen, wie der Messe am See, an denen sich Betriebe von ihrer besten Seite zeigen können. Oder sie bietet eine praktische Plattform um neue Mitarbeiter zu suchen. Oder eine einfache Art, wie sie mit Anzeigen und Mitteilungen die Bewohner der Region erreichen können. Oder um es auf den Punkt zu bringen: Es ist einfach eine Tatsache, dass «felix.» ein ideales Hilfsmittel für lokale Unternehmen ist.

Während 20 Jahren hat uns «felix.» begleitet. In einer Zeit, in der viele Printmedien dem Druck der Onlinepublikationen nicht standhalten konnten, hat sich «felix.» dadurch bewährt, dass sie die umliegende Region und Dörfer vernetzt und zum Gemeinschaftsgefühl beiträgt. Nur schon ein Blick auf die Anzeigen gibt mir die wohlige Gewissheit, dass die lokalen KMUs weiterhin auf den Wirtschaftsstandort Oberthurgau setzen. In diesem Sinne: Herzliche Glückwünsche zum Jubiläum, «felix. die zeitung.». Gib weiterhin dein Bestes.



Ralf Geisser,
Präsident GTOB



GLÜCKWUNSCH!

Die Mosterei Möhl gratuliert dem „felix“-Team zum 20jährigen Jubiläum!

MÖHL
Das Beste aus dem Apfel

Mosterei Möhl AG, St.Gallerstr. 213, 9320 Arbon, Tel. 071 447 40 74

möbel feger gmbh

Rebhaldenstrasse 9 9320 Arbon Telefon 071 446 25 46 Fax 071 446 25 60 www.moebelfeger.ch info@moebelfeger.ch

Das wahre Geheimnis des Erfolgs ist Begeisterung!
Walter Percy Chrysler

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum!
Auf viele weitere Jahre voller Begeisterung.

Eure Nachbarn

Felix, wir gratulieren, weiter so!

schleuniger
bodenseemetzg.ch

Ganz klar – weils schmeckt!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

st. gallerstrasse 216 | 9320 stachen/arbon | tel. 071 446 48 63

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZU 20 JAHREN «felix.»

www.nzzmediaservices.ch

Deine beste Seite. **NZZ media services**

NZZ Media Services ist ein Unternehmen der CH Media

20 JAHRE «felix.»

«felix.» – mit feu sacré zum Erfolg

Ich gebe es unumwunden zu: Als Erich Messerli vor 20 Jahren als Verleger, Redaktor und Beizer in Personalunion seine Tätigkeit bei «felix. die zeitung.» an der Rebhaldenstrasse 7 aufnahm, gab ich dem neuen Medienprodukt keine grosse Chance. Allein diese Aufgabenkonstellation war wohl ein Unikat in der Schweizer Medienlandschaft.

Ich hätte es eigentlich besser wissen müssen: Als ehemaliger journalistischer Weggefährte hatte ich Erich Messerli und dessen journalistisches Flair, gepaart mit vorbildlichem Innovationsgeist, rasch kennen und schätzen gelernt. So ist es rückblickend nicht weiter verwunderlich, dass er «felix. die zeitung.» mit beharrlicher Aufbauarbeit zu einer regionalen Plattform für Politik, Gewerbe, Sport und Vereine gemacht hat. Und mit Ueli Daepf, langjähriger «SBZ»- und «anzeiger»-Redaktor, konnte schliesslich ein würdiger Nachfolger gefunden werden, der mit der Region ebenfalls vertraut ist und das journalistische Handwerk bestens beherrscht. Dank dem sprichwörtlichen feu sacré der beiden Blattmacher wurde die Wochenzeitung zu einem erfolgreichen, unverzichtbaren Medienprodukt in der Region Arbon.

Ich bin zuversichtlich, dass «felix. die zeitung.» als starke Stimme aus dem Oberthurgau auch in Zukunft einen wertvollen Beitrag zur Meinungsvielfalt leisten wird. Und dass sie als munterer Farbtupfer im nicht mehr sehr üppigen Blätterwald ihre Leserinnen und Leser auch in den nächsten 20 Jahren erfreuen wird – und das zuverlässig Woche für Woche!



Patrick Hug, Vizepräsident

Marktplatz im Tabloidformat

Castellina Marittima ist ein altes Dorf in der toskanischen Hügellandschaft abseits des Touristenstroms, elf Kilometer vom Meer weg. Hinauf führt eine kurvige Strasse. Man sieht die glühende Sonne abends über dem Friedhof am Horizont fast ins Meer eintauchen. Davor im weichen Gegenlicht Kreten, auf denen schlanke Zypressen thronen. Den Hang hinauf wuchert Gestrüpp. Im Zentrum befindet sich der grosse ovale Dorfplatz.

Alle Strässchen und Gassen münden in diesen unebenen, charmanten Platz. Und damit auch das Leben. Die Küchen sind ebenfalls nach ihm ausgerichtet. Durch offene Fenster dringen nicht nur verführerische Duftwolken. Sie sind auch Sprachrohr der Hausfrauen, die untereinander kommunizieren. Das machen die Männer an den Tischchen der drei Bars – oft und daher laut manchmal auch quer über den Platz. Das Häufchen Kommunisten, die Anhänger der Democrazia Cristiana, der Partito Socialista Democraico. Oder die Tifosi von Milan und Internazionale, die in gesonderten Lokalen im TV Fussball schauen.

Der Markt versammelt die Leute. Hier, auf diesem Platz, und in den Läden mit Frischwaren rundum rotiert so auch der tägliche Nachricht

tenaustausch. Man bekommt mit, zu welchen Stunden der Sindaco wegen der Dürre – das Reservoir oben auf dem Hügel ist fast leer – das Wasser abstellen lässt. Was durchaus nützlich ist zu wissen. Oder wann der Scherenschleifer kommt, Luigi zu Grabe getragen wird oder das Festa Popolare stattfindet.

Diese Bilder eines zurückliegenden Sommeraufenthalts sind in mir aufgetaucht, als mich nach drei oder vier Ausgaben jemand fragte, was ich denn von «felix.» so halte. Für mich gilt das spontan geäusserte Bild eines «Marktplatzes», wie jener von Castellina, heute noch wie damals: ein Marktplatz von Informationen. Nicht im ovalen Original, vielmehr im papierenen Tabloidformat. Für Menschen, die vor allem interessiert, was am Ort so passiert. Weniger in St. Gallen oder Weinfelden. Oder in Siena und Florenz.



Max Eichenberger, Journalist

felix.

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

Gut informiert?

Vitrine...
Ein Prozess aus 2014

Region...
Von Ehinger zu Moggi

Alltag...

«felix.» und das globale Dorf

Noch vor wenigen Jahren hätte niemand geglaubt, wie rasch es den grossen Tageszeitungen an den Kragen gehen würde. Wer hätte vor zehn Jahren gedacht, dass das «Tagblatt» in Luzern geschrieben wird, dass der «Tagi» massiv Leser verliert, dass reihum einst bekannte Zeitungen eingestampft werden! Auch hätte niemand geglaubt, dass Christoph Blocher, begnadeter Unternehmer, die im Bieterkampf erworbene «Basler Zeitung» gegen eine Handvoll von Lokalblättchen eintauschen würde. Jetzt, im Frühjahr 2019, ist das plötzlich allen klar, aber noch nicht verdaulich. Braucht es noch eine Lokalzeitung, braucht es überhaupt noch eine Zeitung? Wenn es um die Frage «braucht es eine Zeitung auf Papier?» geht, dann sind die Antworten nicht ganz einfach. Die Frage: «Braucht es Lokalzeitungen – spezifisch den «felix.»? – dann ist die Antwort viel einfacher. Ja, es braucht den «felix.»! Warum? Erstens: Die sogenannten Qualitätszeitungen, zu denen sich das Luzern-St. Gallische Tagblatt, aber auch der «Tagi» und die «NZZ» zählen, haben weder das Wissen noch das Können und schon gar nicht den Platz, um über Regionales zu berichten. Zweitens: Um von Lokalem berichten zu können, braucht es Reporter vor Ort. Drittens: Im Zeitalter von Facebook, Twitter und Co., in welchen jeder «Löli» schreiben kann, was er will, braucht es eine Informationsquelle, auf welche man sich verlassen kann, wo News gecheckt werden und wo eine minimale Qualitätskontrolle stattfindet. Eine «moderierte» Zeitung ist ein himmelweiter Unterschied zum Internet-Grundrauschen. Also: Gratulation «felix.», gut gemacht, weitermachen!

Ruedi Baer, Chef Saurer Museum Arbon

Untaugliches Verkehrskonzept

Der Baubeginn des Doppelkindergartens der PSG Arbon an der Thomas-Bornhauserstrasse verzögert sich, weil gegen das Projekt Einsprache erhoben wurde. Uns Anwohnern war die Sicherheit der Kindergärtler ein Anliegen und wir erhoben Einsprache, weil das vorgelegte Verkehrskonzept die Sicherheit der Kindergärtler nicht gewährleistet. Da keine Einigung mit der Primarschulbehörde zu Stande kam, wurde die Einsprache weitergezogen. Nun befasst sich das Departement für Bau und Umwelt mit dem Fall. Trotz der angekündigten Einsprache hat die PSG unbeirrt, ohne eine Baubewilligung zu besitzen, den Kindergarten geräumt und neue Lokalitäten gemietet. Dieses Vorgehen ist grobfahrlässig! Nun wird in den Berichterstattungen vom eigenen Versagen abgelenkt und dem Einsprecher die Schuld am finanziellen Debakel (pro Jahr 60 000 Franken) zugewiesen, obwohl die uneinsichtige PSG mit deren Präsidentin mit ihrem überstürzten Vorgehen dafür verantwortlich ist. Der Bürger hat das Recht und sogar die Pflicht auf Fehler hinzuweisen! Die unnötigen Mehrkosten für dieses Handeln zahlt der Arboner Steuerzahler.

Ursi Gygli, Arbon

Adrian Bitzi wählen

Die Sekundarschulgemeinde Arbon (SSG) braucht ein Behörde-mitglied, das das wichtige und arbeitsintensive Ressort Finanzen führt. Zur vollen Zufriedenheit übt es derzeit Adrian Bitzi aus. Dies, obschon er nicht vom Volk gewählt, sondern bloss Vertreter der Primarschulgemeinde Roggwil in der SSG-Behörde ist. Adrian Bitzi will dies ändern. Er wird aus der Behörde der Schulgemeinde Roggwil zurücktreten und kandidiert darum bei der SSG als vom Volk zu wählendes Behörde-mitglied. Dort herrscht nämlich eine Vakanz: Reto Gmür ist wegen des Hauskrachs in der SVP Arbon im Zorn ausserordentlich zurückgetreten. Wählen wir an seiner Stelle Adrian Bitzi. Er hat, was die SSG braucht..

Riquet Heller, Arbon

Marco Heer als neuer Friedensrichter

Ich bin erfreut, dass sich Marco Heer aus Frasnacht zur Wahl als Friedensrichter stellt. Als Aussen-dienstmitarbeiter hat er täglich Kontakt mit Menschen und verfügt über die erforderliche Kommunikationsfähigkeit. Marco Heer ist zuverlässig, genau und vertrauenswürdig und als Parteiloser sicher die richtige Person für die-

ses Amt. Ich bin überzeugt, dass er die notwendigen Kompetenzen und das nötige Fingerspitzengefühl mitbringt. Ich kann daher nur empfehlen, Marco Heer auf den Wahlzettel für das Amt als Friedensrichter zu schreiben.

Stefanie Giger, Horn

Schawalder wählen

Durch unsere mehrjährige Zusammenarbeit lernte ich Matthias Schawalder als verantwortungsbewussten und konstruktiven Macher kennen, der stets den Fokus auf das Wesentliche legt. Als pragmatisch denkender Mensch, so bin ich mir sicher, würde er die Sekundarschulbehörde hervorragend ergänzen. Die heutigen Schüler sollte man vermehrt für die sogenannten «MINT»-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) begeistern, da die Schweizer Wirtschaft bereits heute Mühe hat, Fachkräfte zu finden. Matthias Schawalder als Ingenieur bringt hierfür die richtigen Voraussetzungen mit.

Oliver Lutz, Arbon

25 Meter hohe Häuser auf der Brunnenwiese?

Die Bürger von Arbon wurden aufgefordert, aktiv an der Gestaltung von Arbon mitzuwirken. Die Brunnenwiese (heute Gewerbeland) soll zum Teil umgezont werden und das ganze Gebiet in eine Zone für höhere Häuser (25 Meter, zum Teil bis 30 Meter!). Der Gestaltungsplan ist einsehbar und ist eine optische Katastrophe! Weder wurde der Ortsbildschutz (Steineloh) noch die dörfliche Idylle von Frasnacht mit der angrenzenden Landwirtschaft berücksichtigt. Von wegen sensibel bauen! Die über 600 Unterschriften gegen diese Umzonung, die der Behörde eingereicht wurden, sind mit keinem einzigen Wort erwähnt worden. Der Stadtrat hat nun beschlossen: Wir halten an der Planung fest! Wir fühlen uns einfach übergangen. Wir hoffen nun, dass der neue Stadtrat diese Umzonung nochmals überdenkt, dass er eventuell auch mit einer offenen Kommunikation mit der Bevölkerung von Frasnacht und Steineloh und allen Interessierten von Arbon bereit ist.

Heidi und Ruedi Holzer, Frasnacht

LESERBRIEF

Offener Brief an den Stadtrat

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident Balg, sehr geehrte Herren Stadträte

Sie laden die Bevölkerung zur erneuten Stellungnahme betreffend «Gestaltungsplan Riva» ein. Entgegen Ihrem letztjährigen Versprechen, wollen Sie die Sache nun doch nicht dem neuen Stadtrat überlassen, sondern noch ein Ja zu «Riva» erzwingen. Die Leute sind der Sache müde, das wird nun ausgenützt. Ebenfalls daneben finden wir die Zwängerei, ja Erpressung durch HRS, Arbon erhalte nur ein neues Hotel im WerkZwei bei einem Ja zu «Riva». Da müssen wir uns fragen, wer von Arbons Bevölkerung denn tatsächlich ein solches Hotel will und braucht? Dass der Stadtrat sich in dieser Angelegenheit auf die Seite der Bevölkerung statt der HRS schlägt, können wir nach den bisherigen Erfahrungen nicht erhoffen.

Wir vom Natur- und Vogelschutz Meise Arbon haben unsere Meinung nicht geändert und sind nach wie vor dagegen, dass am Seeufer, einer offiziellen ISOS-Schutz-Zone übrigens, Hochhäuser oder hohe Häuser gebaut werden. Der Druck auf das sehr empfindliche winzige Restgebiet des Schlickbereichs vom Aachbruggli bis zum Hafen darf nicht steigen, es ist immerhin noch ein Limikolenschutzgebiet von nationaler Bedeutung und muss unbedingt erhalten bleiben. Das wäre mit einer Überbauung vom geplanten Ausmass nicht mehr gegeben.

Erica Willi-Castelberg, Präsidentin Natur- und Vogelschutz Meise, Arbon

Aurelio Petti neuer Präsident der CVP Arbon

An der 46. Hauptversammlung der CVP Arbon im Betriebsgebäude der Kläranlage Morgental wurde ein neuer Parteipräsident gewählt. Claudio Fortunato übergibt die Parteiführung an Aurelio Petti.

Hinter der Partei liegt ein strenges, aber auch erfolgreiches Vereinsjahr. Es gelang, die Sitze im Stadtrat und Stadtparlament zu verteidigen. Zusätzlich wird Dominik Diezi neu das Stadtpräsidium übernehmen. Dieser verdankte als scheidender Vizepräsident den grossen Einsatz von Claudio Fortunato in den letzten drei Jahren seines Wirkens als Prä-

sident. Zum Nachfolger Fortunatos wählte die Versammlung einstimmig den Kaufmann Aurelio Petti. Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte referierte CVP-Kantonsrat Josi Gemperle aus Fischingen über den Klimawandel sowie die Klima- und Energiepolitik der CVP im Grossen Rat. Der Parteivorstand der CVP Arbon hat zu den kommunalen Vorlagen lauter Ja-Parolen beschlossen: Zur Teilrevision der Gemeindeordnung der Stadt Arbon, zur Änderung der Gemeindeordnung der SSG Arbon wie auch zu den Rechnungen der SSG und der PSG Arbon. mitg.

Friedensrichteramt: Silvia Minder tritt an

Für die Wahl des Arboner Friedensrichters vom 19. Mai bewirbt sich noch eine dritte Person: Nebst Marco Heer (Frasnacht) und Raphael Heer (Arbon) ist dies Silvia Minder (Amriswil). Die 55jährige Mutter von drei erwachsenen Kindern ist beruflich als Journalistin und Redaktorin bei der Nachrichtenagentur Keystone-SDA tätig. Zudem ist sie seit über 15 Jahren Mietervertreterin bei der Schlichtungsbehörde Amriswil. Das Friedensrichteramt ist eine 60-Prozent-Stelle und wird zurzeit von Thomas Huber ausgeübt. Dieser tritt altershalber zu rück. ud.

SP für Silvia Minder

Der Vorstand der SP Arbon empfiehlt die Rechnungen der Schulgemeinden ebenso wie die Reglementsanpassungen der Stadt und der Sek zur Annahme. Bei der Ersatzwahl in die Sekbehörde empfiehlt er Adrian Bitzi, der in der Vergangenheit gute Arbeit als Finanzverantwortlicher geleistet hat. Bei den Friedensrichterwahlen unterstützt die SP Arbon die Amriswiler Journalistin Silvia Minder.

mitg.

FDP empfiehlt Bitzi

Die Mitglieder der FDP Arbon sind mit den Rechnungsabschlüssen der beiden Arboner Schulgemeinden einverstanden und fassten daher einstimmig die JA-Parolen. Am 19. Mai findet zudem eine Ersatzwahl für die SSG-Behörde statt. Die FDP Arbon unterstützt einstimmig Adrian Bitzi, FDP, für die Wahl.mitg.

SVP emfieht Schawalder

Im Hinblick auf die Abstimmungen am 19. Mai empfiehlt der Vorstand der SVP Arbon für die kommunalen Sachgeschäfte vier Mal ein Ja. Insbesondere der SSG-Behörde stellt die SVP ein gutes Zeugnis aus. Für den freiwerdenden Sitz in der SSG-Behörde empfiehlt die Partei Matthias Schawalder, damit eine ausgewogene Vertretung aller Parteien und Gemeinden gewährleistet bleibe. mitg.

EVP sagt viermal Ja

Die EVP Arbon empfiehlt, sämtlichen kommunalen Abstimmungsvorlagen zuzustimmen: Teilrevision der Gemeindeordnung der Stadt Arbon, Änderung der Gemeindeordnung der SSG und den Rechnungsabschlüssen von Primar- und Sekundarschulgemeinde. mitg.

LESERBRIEF

Unter dem Schrägdach Vogelnester zugestopft

Ich bin traurig und entsetzt: Seit die neuen Kandelaber (Sommer 2018) im Arboner Quartier Schützenwiese die Nacht zum Tag machen, sind viele Vögel verschwunden. Ein paar Mutige haben es diesen Frühling jedoch wieder gewagt, ihre Nester zu bauen. Es war interessant, ihnen beim Sammeln von Nestmaterial zuzuschauen und ihr Gezwitzchen hat bestimmt viele Menschen erfreut und im Herzen wohl getan. Seit einer Woche versuchen die Eltern verzweifelt ihren Nachwuchs zu füttern, aber sie können nicht mehr zu ihren Sprösslingen. Menschen haben unsinnigerweise, nachdem sie die Dächer vom Moos befreit haben, ihre Ein- und Ausgänge zu ihren Nestern zugestopft. So erbarmungslos, herzlos und hirnlos können nur Menschen sein.

Susy Nüesch, Arbon

Tag der Musik in der Musikschule Rondo

Morgen Samstag, 11. Mai, präsentiert die Musikschule Rondo (früher: Jugendmusikschule Arbon-Horn) in der Rondelle in Arbon um 14 Uhr den neuen Kurs «Musik Karussell». Kinder ab vier Jahren bis zum Instrumentalunterricht werden spielerisch an die Musik und an verschiedene Instrumente heran geführt. Um 14.30 Uhr spielt die Jugendmusik Arbon ihr Programm, welches sie am schweizerischen Jugendmusik-Wettbewerb in Burgdorf präsentieren wird. Ab 15 Uhr können Kinder und Erwachsene alle Instrumente, welche Rondo im Angebot hat, ausprobieren und kennenlernen. Auch Instrumente wie Akkordeon, Alphorn und Dudelsack sind im Angebot. Die Lehrpersonen und der Musikschulleiter beraten gerne. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. mitg.

Eine Brise Glück und weiterhin viel Erfolg! Die HRS gratuliert herzlich zum Jubiläum.

63 neue Felix-Leser können in Zukunft eine unverbaubare Seesicht an einmaliger Lage direkt am Bodensee in ihrer Eigentumswohnung geniessen. Vielleicht sind Sie einer davon? breeze-arbon.ch



Jubla Horn plant Sommerlager

Bis zum «Sola» der Jubla Horn dauert es zwar noch rund zweieinhalb Monate. Das Leitungsteam würde jedoch am liebsten bereits nächste Woche schon ins Lager gehen, wie es mitteilt. Das Programm steht, das Motto auch – das einzige was die Organisatoren jetzt noch wünschen, ist eine tolle Kinderschar, die mitmacht. Das Sommerlager der Jubla Horn findet statt in der ersten Sommerferienwoche vom 6. bis 13. Juli. Dieses wird in einem Zeltlager im Toggenburg durchgeführt. Dort erwartet die Teilnehmenden ein grosses Abenteuer unter dem Motto «Achtung, fertig, fiirtig». Die Organisierenden versprechen eine abwechslungsreiche und spannende Woche. Spiel, Sport, Kreativität und Lageratmosphäre werden garantiert. Anmeldeschluss ist am 16. Juni. Am Dienstag, 14. Mai, um 18 Uhr wird ein Elternabend für alle Interessierten durchgeführt. Weitere Infos auf www.jublahorn.ch.

Feier für die jüngsten Kirchenmitglieder



Kürzlich fand in der Katholischen Pfarrei Arbon die Erstkommunion statt. Pfarradministrator Henryk Walczak gestaltete die Feier mit den Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten in Arbon und Roggwil (Bild).

«Mimi – Werke» im Schloss Roggwil

Heute Freitag, 10. Mai, um 18 Uhr findet im Schloss Roggwil die Vernissage zur Ausstellung «Mimi – Werke» statt. Nur bis zum Sonntag, 12. Mai, können mehrere hundert Werke der Roggwiler Malerin Mimi Hauri (91) besichtigt und bestaunt werden. Die einzigartige Werkchau zeigt ein breites Spektrum aus Mimi Hauris Werk. Möglich gemacht wird die Ausstellung durch Christoph Hauri, Suzanne Kazi und Martin Leuthold, die in grosser Arbeit die Werke zusammengetragen und arrangiert haben. Öffnungszeiten: Freitag 18 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 17 Uhr. ud.

Picknick-Jazz am See

Am Sonntag, 12. Mai, von 15 bis 18 Uhr ist wieder «Picknick-Jazz»-Time beim Musikpavillon im Jakob-Züllig-Park. Der Eintritt ist frei (Kollekte). Geboten wird Jazz von der «Daniel Rieser Band», alles Jazzmusiker aus der Ostschweiz. mitg.

Andocken am «Dock Eins» beim Hafen Arbon



Vieles neu am Arboner Hafenkiosk, der jetzt «Dock Eins» heisst. Seit Ende März ist hier die Firma Migggroup, die auch das «Presswerk» führt, am Ruder. Geschäftsführer ist Mario Ehrenbogen (Bild), gelernter Land- und Baumaschinenmechaniker, der seit fünf Jahren in der Gastronomie tätig ist, letzten Sommer an der «Tiki» Strandbar in Goldach. Mit selbstgezimmernten Holztischen, einer Holzbank und Holzverkleidung wurde der Kiosk in Eigenregie ge-

schmackvoll aufgepeppt. «Wir wollen weniger ein Kiosk, sondern mehr ein Beizli und eine Bar sein», sagt Mario Ehrenbogen. Auf der Speisekarte stehen kleine, gesunde Snacks, aber auch die bekannten Klassiker aus der Friteuse. Das «Dock Eins» bietet ein relativ grosses Angebot an Apéro- und Weingetränken. Eine Gelateria ist aus dem Kiosk zwar nicht geworden, aber es gibt leckere Bauernhofglacé.

Mozart und Vivaldi im «Presswerk»

Morgen Samstag, 11. Mai, laden der Konzertchor Ostschweiz und das Sinfonische Orchester Arbon um 19 Uhr ins «Presswerk» zu einem Konzert mit dem Motto «Frühling klassisch» ein. Unter der Gesamtleitung von David Bertschinger gelangen bekannte und beliebte Werke von Mozart und Vivaldi zur Aufführung. Zusammen mit der Sopranistin Alexa Vogel, dem Organisten Dieter Hubov und dem Sinfonieorchester von Leo Gschwend kommt dabei viel Arboner Musikpower zum Tragen. Berührende Musik mit inniger Strahlkraft. Ausser in Arbon wird das Konzert noch an drei weiteren Orten aufgeführt: Sonntag, 12. Mai, 18 Uhr, Evangelische Kirche Teufen; Samstag, 18. Mai, 19 Uhr, Laurenzenkirche St. Gallen; Sonntag, 19. Mai, 18 Uhr, Evangelische Kirche Altstätten. Tickets 30 Franken. Vorverkauf unter konzertchor-ostschweiz@hispeed.ch / 071 841 91 13. Kassenöffnung eine Stunde vor Konzertbeginn. mitg.

DER BESTE FREUND DES MANNES. GANZ OFFIZIELL.

V6

Der Amarok. Das Auto, das Männer versteht.

Für Männer ist das Beste gerade gut genug. Das klare Design des Amarok, die On- und Offroad-Fähigkeiten seines kraftvollen V6-TDI Motor mit bis zu 258 PS, zusätzlicher Overboost-Funktion sowie 580 Nm Drehmoment überzeugt. Beispielsweise mit dem 8-Gang-Automatikgetriebe und dem zuschaltbaren oder permanenten Allradantrieb 4MOTION ist er bereit für jedes Gelände. **Der Amarok V6. Bereits ab CHF 38'990.-***

*Angebot für Gewerbetreibende, Preis exkl. MwSt.

Nutzfahrzeuge

PP PP Autotreff AG | Arbonerstrasse 19 | 9300 Wittenbach SG | Telefon +41 71 292 32 12

PP Autotreff

Unsere Inhaber. Ihre Gastgeber.

Raphael und Daniel Vogel sorgen dafür, dass Sie sich rundum wohlfühlen – mit modernster Infrastruktur, einem angenehmen Ambiente und der persönlichen Betreuung. Erleben Sie es selbst.

www.pputotreff.ch

Offizieller Händler in Wittenbach SG.

Gesucht: Gastgeber für die «Uestuehlete»

Auch dieses Jahr lädt die beliebte «Uestuehlete» zum fröhlichen Miteinander in der schönen Arboner Altstadt ein.

Am Samstag, 31. August, möchte das OK der «Uestuehlete» möglichst viele Bewohnerinnen, Bewohner, Läden, Lokale und Einrichtungen dazu animieren, ihre Türen zu öffnen und einen symbolischen Stuhl als Zeichen Arboner Herzlichkeit nach draussen zu stellen.

Die Altstadt hat Charme und sie ist ein Wohlfühlort für die unterschiedlichsten Menschen. Diese Menschen sind die Seele der Altstadt und sie tragen viel zur berühmten Arboner Herzlichkeits-Kultur bei!

Viele der Teilnehmenden welche die Uestuehlete in den Jahren zuvor erlebt haben, kennen und schätzen dieses schöne Gefühl «willkommen geheissen zu werden». Kaum wo anders kann man in dieser Art und Weise beispielsweise Menschen auf sagenhaften Dachterrassen begegnen, in privaten Altstadtgärten verweilen, in Wohnungen miteinander anstossen.

Ganz gleich, ob Bewohnerin, Bewohner, innovatives Geschäft, Institutionen oder attraktives Lokal: Die Organisation der «Uestuehlete» hofft auf viele Altstadtmenschen, die sich als Gastgeber anmelden. Anmeldungen werden über www.uestuehlete.ch bis Ende Juni entgegengenommen.

pd.

Flohmarkt in der Arboner Altstadt



Samstag, 11. Mai 2019
08.00 – 16.00 Uhr

Veranstalter: Arbon Tourismus

Es ist vollbracht: Arbon steigt auf in die 1. Liga



Treffsicher: Arbons Topskorer Marc Strässle beim Sprungwurf.



Voller Einsatz: Raphael Eberle überzeugt durch kämpferische Einstellung.



Papa ist der Beste: Mika Höhener mit seinem Papa, Torhüter Silas Höhener.



Freudentanz: In ihren gelben Aufstiegs-Trikots feiern Arbons Handballer den Aufstieg.
Bilder: Karin Haltner

felix.



DER WOCHE

Arbons Handballer



Der HC Arbon hat auch das zweite Aufstiegsspiel gewonnen und steigt nach einem Jahr Abstinenz wieder in die 1. Liga auf. Da die Arboner während der regulären Saison über weite Strecken wenig gefordert waren, sind die beiden Siege in den Aufstiegsspielen gegen starke Gegner umso höher zu bewerten. Wie schon die ganze Saison war auch im Spiel gegen Dagsmarsellen eine geschlossene Mannschaftsleistung die Grundlage für den Erfolg. Das Team konnte sich vor allem in der zuvor so oft gescholtenen Defensive massiv steigern, war taktisch gut vorbereitet und verlor nie die Nerven, auch wenn es eng wurde. Dem ganzen Team rund um Spielertrainer Christoph Pieske und Coach Noel Kobler sowie dem gesamten Betreuerstab und dem HCA-Vorstand gebührt für diese tolle Saison unser «felix. der Woche».